

St. Peter's Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Satzarbeiten werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsangelegenheiten zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, über \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erschlüssliche katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbedin-
gungsgemäß zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u. s. w. an
ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peter's Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Münster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line accept-
ed 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langrin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

13. Jahrgang, No. 17. Münster, Sask., Mittwoch, den 7. Juni 1916. Fortlaufende No. 671.

Vom Weltkrieg.

Alle anderen kriegerischen Ereignisse der vergangenen Woche wurden überhört durch die große Seeschlacht beim Skagerak, der größten Seeschlacht in der Weltgeschichte. Obwohl in derselben die Hochseeflotten Englands u. Deutschlands sich maßten, war sie doch nicht entscheidend. Den Deutschen gelang es zuerst die englische neue Schlachtkreuzerflotte mit Uebermacht anzugreifen und zum großen Teil zu vernichten. Als dann die englischen Dreadnoughts mit gewaltiger Uebermacht anrückten, gelang es den Deutschen, sich mit verhältnismäßig geringen Verlusten in Sicherheit zu bringen. Man kann daher verstehen, daß Deutschland diese Schlacht als einen strategischen Sieg der deutschen Flotte feiert. Die englische Admiralität gibt den Verlust von 3 der herrlichsten Schlachtkreuzer, 3 großen Panzerkreuzern und 8 Zerstörern zu, mit denen etwa 5000 Menschenleben zu Grunde gegangen sein dürften, berechnet aber, daß die deutschen Verluste mindestens ebenso schwer waren. Die deutsche Admiralität gibt nur den Verlust von 1 älteren Schlachtschiff, 2 neuen leichten Kreuzern, 1 älteren leichten Kreuzer und 6 Zerstörern zu, mit denen etwa 2200 Mann verunten sein dürften. Ohne Zweifel haben die Zepeline, die „Augen der Flotte“ bei dem unsichtbaren Wetter den Deutschen die besten Dienste geleistet. Die Schlacht fand etwa 75 bis 100 Meilen westlich der dänischen Küste statt.
Unter furchtbaren Kämpfen macht der deutsche Angriff auf Verdun und der österreichische auf der Tiroler Grenze weitere Fortschritte. Bei Jülichbeke an der Iperfront hatten die Canadier einen heftigen deutschen Angriff abzuhalten, bei dem sie einen General und 350 Mann als Gefangene verloren.
Berlin, 26. Mai. — Das Gerücht wonach Fürst von Bülow mit einer Sonderbotschaft nach Washington gehen werde, wurde offiziell in Abrede gestellt.
Wien, 26. Mai. — Für die vierte österreichische Kriegsanleihe sind, wie nunmehr festgestellt wurde, 432 Millionen Kronen gezeichnet worden. Das Resultat übertrifft die künftigen Erwartungen. Als feierlicher Subscriptionsterm bis zum 23. Mai verlängert wurde, wurde kaum geglaubt, daß die Gesamtzeichnungen vier Milliarden Kronen übersteigen würden.
London, 27. Mai. — Der britische Dampfer „Denwood“ (1221 T.) ist als fünftes Schiff innerhalb 24 Stunden versenkt worden. Die Besatzung vermochte sich zu retten.
London, 27. Mai. — Amtlich wurde bekannt gemacht: „General Lefe berichtet, daß der Feind am 25. v. M. seine Stellungen auf dem linken Tigris-Ufer in der Nähe von Samnypat noch immer hält. Unsere Artillerie hat vom rechten Ufer aus ein wirksames Feuer auf die türkischen Verbindungslinien längs dem linken Ufer eröffnet.“
Berlin, 27. Mai. — Zwei feindliche Angriffe gegen unsere kürzlich eroberten Stellungen südlich vom Fort Douaumont zeitigten nur Mißerfolge. In den Kämpfen südwestlich vom Fort Douaumont wurden seit 22. Mai 48 Offiziere und 1943 Mannschaften gefangen.

Berlin, 28. Mai. — Der Wechselkurs auf New York hat seit Wochen eine bedeutende Besserung gezeigt. Im April kostete der Dollar 5.46 Mark, während er jetzt über einer Woche nur noch 5.17 Mark kostet. Die große Besserung setzte merklich im Moment der schärfsten Krise mit den Ver. Staaten ein.
London, 29. Mai. — Die britische Regierung wird sich erst mit dem französischen Auswärtigen Amte in Verbindung setzen, ehe eine Verantwortung der amerikanischen Protestnote betreffs Einmischung in die Postbeförderung zur See zu erwarten steht. Es mögen zwei Wochen vergehen, ehe die Antwort fertiggestellt ist.
London, 29. Mai. — Lloyds geben bekannt, daß ein Dampfer namens „Hercules“, dessen Nationalität nicht bekannt ist, versenkt worden ist.
Paris, 29. Mai. — Der italienische Dampfer „Moravia“ (2268 T.) wurde von einem deutschen Tauchboot ohne Warnung torpediert.
London, 29. Mai. — Wiederrum wurde heute vor Verdun auf beiden Seiten mit Blut und Verzweiflung gekämpft ohne größere Erfolge zu erzielen. Immerhin war es nachmittags 5 Uhr den Deutschen trotz des heftigen französischen Feueres gelungen, auf eine Breite von 300 Yards französische Stappen nordwestlich Cumieres zu stürmen und sich dort festzusetzen.
London, 29. Mai. — Einer Depesche an Lloyds von Madawosch nach gingen durch einen Niesenbrand große Vorräte an Baumwolle und Gummi, die erst kürzlich gelandet worden waren, zu Grunde. Man vermutet Brandstiftung.
Amsterdam, 29. Mai. — Kaiser Wilhelm hat dem österreich-ungarischen Thronfolger, Erzherzog Karl Franz Josef, den Orden Pour le merite überreicht und ihn in einem Handschreiben zum Erfolg der österreich-ungarischen Offensivbewegung gratuliert.
Berlin, 29. Mai. — Feindliche Monitors verübten sich der Küste von Flantern zu nähern, wurden durch die Strandbatterie jedoch zurückgewiesen. Die Militär-Luftschiffhallen in Furnes wurden von deutschen Fliegern mit bestem Erfolge mit Bomben belegt. An beiden Seiten der Maas finden Artilleriekämpfe mit unermindelter Heftigkeit statt.
London, 30. Mai. — Heute Abend wurde berichtet, daß die Oesterreicher nur noch drei Meilen von Niaga entfernt stehen, und von Wien wird gemeldet, daß ein erneuter Vorstoß gegen Arsiero gemacht wurde. Nach zweitägigem Stillstand ist Erzherzog Karl Franz Josef von neuem vorgebrungen, hat den Fohinabad überschritten und befindet sich auf den Abhängen der Höhen, welche Arsiero beherrschen. Die schweren österreichischen Artillerie unter unangenehmen Anstrengungen herangebracht wurden, deren jetzt Tod und Verderben auf Niaga und Arsiero. Die Anzahl der in dieser Frontlinie bis jetzt gefangenen Italiener beträgt jetzt 30,000 Mann. Der österreichische Bericht meldet ferner die Errichtung eines weiteren Panzerforts in jener Gegend, welche die italienische Eisenbahn südlich der Niaga-Arsiero-Linie schützen.
London, 30. Mai. — Die Deutschen haben einen großen Erfolg zu verzeichnen. Auf zwei Meilen

Länge wurden die französischen Linien zwischen dem Toten Mann und der Dittichait Cumieres, westlich der Maas über die Landstraße von Bethincourt, welche durch ein tiefes Tal zwischen dem Hügel und dem Ort führt, zurückgeworfen. Die Eroberung dieser französischen Stellung, welche während eines Nachtangriffes erfolgte, ermöglicht den Deutschen ihre langsam vorrückenden Linien auszugleichen und sich gegen Plantenangriffe zu schützen. Außerdem machten die Deutschen 1353 Gefangene.
London, 30. Mai. — Auf einer heute stattgefundenen Konferenz zwischen Munitionsminister David Lloyd George und Vertretern der Munitionsarbeiter wurde dahin übereingekommen, daß die Arbeiter vorläufig auf 2 Monate auf ihre Feiertage Verzicht leisten. Als Grund wird der Umstand genannt, daß die Munitionsfabrikation mit Aufgebot aller Kräfte betrieben werden müsse.
Berlin, 30. Mai. — Wie aus Budapest gemeldet wird, hat die Ungarische Geschützfabrik ihr Aktienkapital von 30 auf 40,000,000 Kronen erhöht.
London, 31. Mai. — Aus der Zusammenkunft der Sten für Mai ergibt sich, daß sich die britischen Verluste auf 1767 Offiziere und 28,470 Mann belaufen. Im März wiesen die Gesamtverluste der Briten 20,424 und im April 20,511 auf.
Dublin, 31. Mai. — Prof. John MacNeill, Präsident der Sinn Fein Freiwillichen, der schuldig befunden wurde, sich an dem Aufstand in Dublin beteiligt zu haben, ist zu lebenslänglicher Haft verurteilt worden.
Berlin, 31. Mai. — Das deutsche Kriegsdepartement meldete heute: Das südlich von dem Drie Cumieres, welches sich seit dem Kriegsausbruch in den Besitz der Deutschen befindet, gelegene Gehölz ist vom Feinde vollständig geerntet worden. Die Franzosen sind an allen Punkten gemorren und haben ihre letzte Verteidigungsstellung vor Verdun eingenommen. Das Treffen nimmt für uns einen normalen Verlauf.
Berlin, 31. Mai. — Offizielle Berechnungen gemäß haben über 50,000 deutsche Soldaten im Laufe des Krieges ihr Gehör verloren. Um sie in Stand zu setzen, ihren Lebensunterhalt weiter zu verdienen, sind mit Hilfe der Regierung Schulen eingerichtet worden, um sie in der Lippen- und Zeichenprache zu unterrichten.
Zürich, 31. Mai. — Aus Berichten vom Bodensee geht hervor, daß ein neuer Ueber-Zepelin, der eine Länge von 750 Fuß hat, über den See Proberflüge unternommen hat. Derselbe hat eine Kapazität von 54,000 Kubikmetern, hat sieben Motoren, vier gepanzerte Gondeln.
Wien, 31. Mai. — 29 weitere schwere Geschütze, welche vor mehreren Monaten von der Schweizer Regierung bei Krupp in Essen bestellt wurden, sind hier nebst einer Menge Munition eingetroffen. Diese Kanonen werden der Grenze entlang aufgestellt werden.
London, 1. Juni. — Leutnant Gerald Spring Rice von Penie, Sask., ein Bruder des englischen Vorkämpfers in Washington, Sir Cecil Arthur Spring Rice, ist auf dem Schlachtfeld gefallen. Er war 52 Jahre alt.

Wien, 1. Juni. — Das Kriegsamt meldete heute, daß sich die Städte Niaga und Arsiero und Umgegend jetzt vollständig im Besitz der österreich-ungarischen Streitkräfte befinden. Damit ist den Italienern eine ihrer Hauptstellungen in den Alpen entzogen worden.
Berlin, 1. Juni. — Das Wiener Kriegsamt meldete gestern Abend, daß die österreichischen Truppen an der Niaga-Arsiero Front weitere Erfolge aufzuweisen und den Italienern mehrere wichtige Stellungen abgenommen haben. Während der gegenwärtigen Offensive haben die Oesterreicher bis gestern Abend über 32,000 Italiener gefangen genommen und 302 Geschütze, darunter mehrere schweren Kalibers, erobert.
Berlin, 1. Juni. — Das Kriegsamt meldet, daß die Franzosen südlich vom Toten Mann vorgedrungen deutsche Stellungen in einer Breite von 400 Yards bei einem plötzlichen Angriff genommen haben.
Berlin, 1. Juni. — Wie aus Budapest gemeldet wird, sind die Ungarischen Truppen in einer Breite von 360 Yards.
Berlin, 2. Juni. — Nach ihren gestrigen minderwertigen Erfolgen südlich vom Toten Mann machten die Franzosen wiederholte Angriffe auf unsere Linien nordwestlich und nordöstlich von Verdun, wurden aber mit äußerst schweren Verlusten zurückgeschlagen. So meldete das Kriegsamt das deutsche Kriegsamt. Ein britischer Doppeldecker wurde westlich von Cambrai von einem unerer Flieger abgeschossen. Die Insassen, zwei britische Offiziere, wurden verwundet und gefangen genommen.
Berlin, 2. Juni. — Die Eroberung des Collette-Waldes, südlich von Douaumont an der Verdun Front, und von angrenzenden Stellungen wurde heute von dem Kriegsamt bekannt gegeben. Ein französischer Gegenangriff südwestlich vom Collette-Walde mißlang, obwohl er in großer Stärke gemacht wurde. Die Gefangenenahme von 76 Offizieren und 2000 Mann, sowie die Erbeutung von drei Kanonen und mehr als zwanzig Maschinengewehren wird gemeldet.
Berlin, 2. Juni. — Eine gestern von der deutschen Admiralität ausgegebene Bekanntmachung sagt: Während eines nordwärts gerichteten Unternehmens, bejegnete unsere Hochseeflotte am 31. Mai dem Hauptteil der englischen Kampfflotte, der unerer Flotte bedeutend überlegen war. Im Laufe des Nachmittags entwickelte sich zwischen dem Stagerak und dem Horniff ein schwerer für uns vorteilhafter Kampf, der durch die ganze Nacht anhielt. In dieser Schlacht wurden, soweit sie jetzt bekannt, von uns das große Schlachtschiff „Warpite“, die Schlachtkreuzer „Queen Mary“ und „Indefatigable“, zwei Panzerkreuzer, scheinbar vom Achillestab, ein kleiner Kreuzer, ein neueres Flaggenschiff der Zerstörer, die „Turbaner“, „Kestrel“ u. „Master“, Flotte eingetroffen, der beinahe die Gesamtverluste an Zerstörern jetzt acht festgestellt sei. Er bezieht sich auch, daß sich jetzt die Verluste des Feindes besser schätzen lassen. Im Dreadnought-Schlacht der Kaiser-Klasse wurde in einem Angriff britischer Zerstörer in der Luft geprenzt, und man glaubt daß ein weiteres Schiff derselben

klasse durch Geschützeener verdeckt wurde. Von drei deutschen Schlachtkreuzern, unter welchen sich, wie man glaubt, der „Derflinger“ und der „Zulow“ befanden, wurde einer in die Luft geprenzt, ein zweiter von unerer Flotte angegriffen und kampfunfähig gemacht, so daß er sinken mußte, und der dritte, wie man beobachtet konnte, schwer beschädigt. Ein deutscher leichter Kreuzer und sechs Zerstörer wurden versenkt, und wenigstens zwei weitere deutsche leichte Kreuzer kampfunfähig gemacht. Ferner wurden wiederholte Treffer an drei anderen deutschen Schlachtschiffen beobachtet. Ein Boot wurde ein deutsches Tauchboot gerammt und versenkt.
London, 3. Juni. — Die Admiralität berichtet, daß vier Seebatterien der „Queen Mary“ sowie Kommandant Tammether und ein anderer Offizier der „Invincible“ getötet wurden. Alle anderen Offiziere dieser Schiffe und alle Matrosen der „Indefatigable“, „Teience“ und „Blad Prince“ kamen um. Alle Offiziere der „Warrior“, ausgenommen einer, wurden getötet.
London, 3. Juni. — Die Admiralität machte heute bekannt, daß das Schlachtschiff „Warborough“ durch einen Torpedo beschädigt wurde, aber noch in einen Hafen geschleppt werden konnte. Das Schlachtschiff „Warpite“ wurde durch Geschützeener beschädigt, entging aber den Torpedos.
Berlin, 3. Juni. — Der amtliche Bericht sagt: Unsere Truppen der Höhen südlich Jülichbeke (südöstlich Dapern) und die englische Stellung Dapern, wobei wir einen leichtverwundeten General, einen Major und 13 andere Offiziere, sowie 350 unverwundete Soldaten gefangen nahmen.
Berlin, 3. Juni. — Nach dem gestrigen amtlichen Wiener Bericht machen die Oesterreicher bei ihrem Vordringen von Sadrul aus stetige Fortschritte. Ein dem Haupt der Arsiero haben sie mehrere Punkte von strategischer Wichtigkeit erobert.
Berlin, 4. Juni. — Nach dem heutigen Bericht des Kriegsamt macht der deutsche Vorstoß gegen Verdun zwischen dem Collette-Wald und Lambour, nordöstlich der Stellung gute Fortschritte. Die Gefangennahme von über 3000 Mann und die Erbeutung von 4 Maschinengewehren werden gemeldet.
London, 4. Juni. — In einem heute Abend ausgegebenen Bericht sagt die Admiralität: Die britischen Verluste sind bereits voll angegeben worden. Wir haben dem letzten Bericht der Admiralität nichts hinzuzufügen oder wegzunehmen. Die Verluste des Feindes sind schwerer zu berechnen. Daß die der letzten gegebenen Berichte richtig sind, ist gewiß, und wir können nicht sicher sein über die genaue Wahrheit. Die Verluste der Admiralität zur Kenntnis gelangt sind, glauben wir jedoch schätzen zu dürfen, daß die deutschen Verluste nicht nur relativ sondern absolut schwerer waren als die britischen. Die überzeugendsten Gründe scheinen vorzuliegen für die Annahme, daß sich unter den deutschen Verlusten zwei Schlachtschiffe, zwei der besten Schlachtkreuzer, die zwei neuesten leichten Kreuzer „Wiesbaden“ und „Blücher“ und der leichte Kreuzer „Frauenlob“ befinden.
(Fortsetzung auf Seite 5)

ander wurde das große Schlachtschiff „Warborough“ von einem Torpedo getroffen. Dies wurde durch Gefangene bestätigt. Mehrere unserer Schiffe retteten Teile der Besatzung von versenkten englischen Schiffen. Unter diesen befanden sich die zwei einzigen überlebenden der „Indefatigable“. Unsererseits wurde der kleine Kreuzer „Wiesbaden“ durch feindliches Geschützeener im Laufe des Tages, und S. M. Schiff „Kommern“ im Verlauf der Nacht durch einen Torpedo versenkt. Das Los S. M. Schiff „Frauenlob“, welches vermisst wird, sowie mehrere Torpedoboote, die noch nicht zurückgekehrt sind, ist unbekannt. Die Hochseeflotte kehrte heute (Donnerstag) in ihren Hafen zurück.
London, 2. Juni. — Die britische Admiralität gab heute Abend folgendes bekannt: Am Nachmittag vom Mittwoch dem 31. Mai fand eine Seeschlacht gegenüber der Küste von Island statt. Die britischen Schiffe, auf welche die Hauptlast des Kampfes entfiel, war die Schlachtkreuzerflotte und einige Kreuzer und leichte Kreuzer, die durch vier schnelle Schlachtschiffe unterstützt wurden. Unter diesen waren die Verluste schwer. Die deutsche Schlachtkreuzerflotte, durch geringe Schädigungen begünstigt, vermied einen langen Kampf mit uneren Hauptkräften. Sobald diese auf dem Kampfplatz erschienen, zog sich der Feind nach seinen Häfen zurück, doch nicht bevor ihm schwerer Schaden durch unsere Schlachtschiffe zugefügt worden war. Die Schlachtkreuzer „Queen Mary“, „Indefatigable“ und „Invincible“, und die Kreuzer „Teience“ und „Blad Prince“ wurden versenkt. Der „Warrior“ wurde kampfunfähig gemacht und mußte, nachdem er eine Zeit lang geschleppt worden war, von der Besatzung verlassen werden. Auch ist bekannt, daß die Zerstörer „Tipperary“, „Turbaner“, „Kestrel“, „Spartowhamt“ und „Arden“ verloren gingen. Tausende von Menschen sind noch nicht bekannt. Keine britischen Schlachtschiffe oder leichte Kreuzer wurden versenkt. Die feindlichen Verluste waren schwer. Wenigstens ein Schlachtkreuzer wurde zerstört und einer schwer beschädigt. Ein Schlachtschiff ist, wie berichtet wird, von uneren Zerstörern versenkt worden. Während dem Nachtangriff wurden zwei leichte Kreuzer kampfunfähig gemacht und wahrscheinlich versenkt. Die genaue Zahl der während der Schlacht vernichteten feindlichen Zerstörer kann nicht mit Gewissen angegeben werden, muß aber groß gewesen sein.
Dresden, 2. Juni. — König Friedrich August von Sachsen hat eine Proklamation erlassen, in der er einen Feiertag anordnet wegen des deutschen Sieges.
London, 3. Juni. — Eine amtliche Bekanntmachung sagt: Seit Ausgabe der letzten Bekanntmachung ist ein weiterer Bericht vom Oberkommandanten der großen Flotte eingetroffen, der beinahe die Gesamtverluste an Zerstörern jetzt acht festgestellt sei. Er bezieht sich auch, daß sich jetzt die Verluste des Feindes besser schätzen lassen. Im Dreadnought-Schlacht der Kaiser-Klasse wurde in einem Angriff britischer Zerstörer in der Luft geprenzt, und man glaubt daß ein weiteres Schiff derselben

Barbarossa's Kreuzzug

Geschichtliche Erzählung von Konrad von Volandien.

(Fortsetzung)

Das erste Zeichen zum Ausbruch wurde gegeben. Die Pilgrime erhoben sich von ihren Ruheplätzen und begannen, die Koffer zu packen und die Pferde abzuschlagen.

Die Sarazenen traten wieder an die Zeltwand und spähten nach den Heiden. Die Edelleute traten oben förmlich gelächelt zu Tal fahrend; scherzte Hugo, sie dürften sich nur auf die Felsblöcke legen, welche sie für uns bereitgestellt haben.

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

ansturmenden Menge überrollt stehen, jedoch nur flüchtig. Als sie die geringe Anzahl der Christen gewahrten, erhoben sie wieder das Geschrei, umringten sofort das Haupt und gebrauchten ihre Waffen. Die Ritter hatten einen Kreis geschlossen, so daß sie gegenseitig ihre Rücken deckten, ihre Felle schützten und ein gigantisches Kampfen begannen, das in wenigen Augenblicken den Boden mit Leichen besäete.

„Alloho heiliger Krieg!“ riefen sie unausgesetzt, und Pöbelbrüllende füllten sofort entfallene Lücken. Aber nicht bloß der Glaube, durch den Tod im heiligen Kriege das Paradies zu gewinnen, schätzte ihren Fanatismus, sondern auch der Ehrgeiz. Der Stolz, und die Gewißheit, über die wenigen Feinde zu siegen, spornten sie an zum Ausbruch im Kampfe.

Während nun der um das Kaiserzelt tobende Kampf die Aufmerksamkeit der Feinde ganz in Anspruch nahm, brachen die in dem Seitental verborgenen Ritter hervor und sprengten nach dem Bergpfad, welchen der Feind gänzlich verlassen hatte. Sie nahmen dort eine günstige Stellung ein, von wo aus sie leicht den Zugang zum Bergpfad verteidigen konnten, und beobachteten jetzt das wütende Gefecht beim Kaiserzelt. Deutlich konnte man die furchtbaren Tode der deutschen Kämpfer untercheiden, und wildes Mahlgelächel drang herüber.

„Es will mir nicht behagen, hier müßig zu halten, während unsere Waffenbrüder dort mit den Mähren in heißem Kampfe liegen“, wandte er sich an den Markgrafen von Baden. „Ihr seid mit den beiden Grafen stark genug, den Fuß gegen ein ganzes Turkenheer zu verteidigen; ich aber möchte unseren braven Leuten dort Beistand leisten.“

„Wie es Euch gefällt, Herr Bertbold!“ erwiderte ihm Hermann von Baden. An der Spitze seiner Ritterstaff sprengte nun auch Vohburg über die Ebene, und so gewaltig war die Wucht der ansturmenden eisernen Recken, daß in der feindlichen Masse eine breite Straße von niedergelegenen und erschlagenen Turken ihre Bahn bezeichnete.

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

„Rein, daran dachte ich nicht, wohl aber an etwas Besseres“, scherzte Hugo. „Die weißen, runden Turbane rufen mir die hübschen, weißen, runden Brotlaibe ins Gedächtnis, die zu Worms in langen Reihen vor den Bäckern lagen.“

Dr. J. C. Barry, M.D. Arzt und Chirurg Humboldt, Sas. (Nächste Telefon-Verbindung mit Winiford Hotel.)

Drs. Gray & McCutcheon F. J. Gray, R. H. McCutcheon. Office: Grand Northern Gebäude. HUMBOLDT SASK.

Crerar & Foik Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: Main Straße Humboldt, Sas. Privatgelde auf Hypotheken zu verleihen zu leichteren Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einkassieren von Geldern gewidmet. In unserer Office wird deutsch gesprochen. J. M. Crerar & J. Foik, B.A.

Frank H. Bence Barrister, Solicitor, Notar etc. Office: über Stoll's Sattler-Geschäft, Main Street Humboldt, Sas.

A. D. Mac Intosh, M. A., L. S. S. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Zinsen. Office: Main Street, Humboldt, Sas.

L. J. Lindberg Öffentlicher Notar und Landvermesser, Anleihen Versicherungen. Agent für die Goddard & Wood Co., Brentford Buggies, Sheppard & Richards Drechslermaschine Co. Ebenfalls einziger Agent für Dodds & Struthers Wagableiter. Man wende sich an L. J. Lindberg Muenster, Sas.

Wm. WICKEN, HARNESSE MAKER. WATSON - SASK. Harness and Harness Parts, always on hand. Oiling and Repairing of all kinds neatly and promptly done. BOOTS AND SHOES REPAIRED.

Wir haben die Agentur von Eadlay's Overall und Smocks sowie der berühmten Style Craft - Anzüge der besten und billigsten auf dem Markt, die, weil sie in der Nähe hergestellt werden, Ihre volle Unterstützung finden sollten.

Wir haben immer an Hand eine gute Auswahl in Hüten, Schuhen, Eisenwaren, Groceries und Maschinen, sowie auch alles Uebrige für den gewöhnlichen Hausbedarf.

Auch haben wir mehrere gute Farmen zu annehmbaren Preisen zu verkaufen. Um geneigten Zuspruch bittet

Henry Bruning, Muenster, Sas.

J. M. Schommer, Münster, Sas. Groceries sowie alle Winterwaren stets vorrätig. Besuchen Sie unseren Laden, wenn Sie nach der Stadt kommen.

Frühling ist da! Die Jahreszeit für Formalin, Tapeten, Samen aller Art. Wir haben einen neuen frischen Vorrat von allen drei jetzt hier. Kommen Sie und geben Sie uns Ihren Bedarf an. Wir zeigen Ihnen gerne alle die neuen Muster in Tapeten!

G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK. Apotheker The Rexall Store Schreibmaterialien

Anziehungs-Preise für Qualitäts Schuhe finden Sie im Great Northern Laden.

Das größte Sortiment von Schuhen, das wir jemals hatten, ist jetzt angekommen und ausgepackt worden. Es enthält Schuhe für Damen, Herren, Mädchen, Knaben und Kinder, in allen Größen, in Patent-Leder, Dick Kid, Gun Metal, Oil Grain, Bergall etc.

Schuhe, die Sie zufriedenstellen werden. Besuchen Sie uns, und kaufen Sie Ihre Schuhe hier. Wir können die ganze Familie mit Schuhen versehen.

The Great Northern Lumber Co. HUMBOLDT SASK. Ltd.



PUBLIC NOTICE. The Honourable Edward Ludlow Wetmore and Messrs. Herbert Gervoy Smith and George Douglas Mackie, Commissioners appointed under the provisions of The Public Inquiries Act to enquire and report upon certain matters pertaining to the expenditure of public moneys by or under the authority of the Board of Highway Commissioners of Saskatchewan during the years 1913, 1914, 1915 and 1916 in connection with roads and bridges, do hereby invite all persons having a knowledge or any reliable information of any moneys or in connection with any contract or works relating to roads and bridges during the said period to communicate at the earliest possible date with the undersigned, stating the character of their knowledge or information in order that it may be decided if their attendance before the Commission would be justified. The travelling expenses of all witnesses will be paid as well as witness fees. (Sgd.) GEORGE HYNES, Secretary of Highways Investigation Commission, Parliament Buildings, Regina.

Abonniert auf den St. Peter's Bote

Der du so mächtig Ein Traufen ist sie Ein der du träge Die Emigkeit befeht

Der rote Von G. Wendling Der junge Baron

Der junge Baron mit dem Namen Baron, tam es gewiss Mollers' trodener Kehl wieder heil, aufsteigend faßon mehrmals im Land.

Der junge Baron mit dem Namen Baron, tam es gewiss Mollers' trodener Kehl wieder heil, aufsteigend faßon mehrmals im Land.

Der junge Baron mit dem Namen Baron, tam es gewiss Mollers' trodener Kehl wieder heil, aufsteigend faßon mehrmals im Land.

Der junge Baron mit dem Namen Baron, tam es gewiss Mollers' trodener Kehl wieder heil, aufsteigend faßon mehrmals im Land.

Der junge Baron mit dem Namen Baron, tam es gewiss Mollers' trodener Kehl wieder heil, aufsteigend faßon mehrmals im Land.

Der junge Baron mit dem Namen Baron, tam es gewiss Mollers' trodener Kehl wieder heil, aufsteigend faßon mehrmals im Land.

Der junge Baron mit dem Namen Baron, tam es gewiss Mollers' trodener Kehl wieder heil, aufsteigend faßon mehrmals im Land.

Der junge Baron mit dem Namen Baron, tam es gewiss Mollers' trodener Kehl wieder heil, aufsteigend faßon mehrmals im Land.

Sprüche.

Der du so mächtig strebst in deiner Eintracht ist sie nur im Meer der Ewigkeit...

Wer herablos des andern Fehler enthüllt er ist es, der mich mit Kurdis erfüllt...

Der rote Rod.

Von G. Wendling - Hamburg.

Der junge Baron trat im Jagdanzug aus dem Renaissance - Anbau des alten Schlosses...

Der junge Baron merkte wohl daß bei seinem Master nicht alles in Ordnung sei...

Der Oberförster zuckte die Achseln. „Weiß nicht, Herr Baron, er gefällt mir seit langem nicht...“

Durch den Wald und dichtes Gestrüpp ging es, über Wiesen und Stoppelfelder...

Baron Wolfgang überließ sofort die Sacklage, er bemüht sich, mit Hilfe der Wägerei den Bemühtlosen ins Leben zurückzurufen...

gelegt, in der sie vor kurzem ausgezogen, Ranglos lehrte der Zug beim. Als dann aber die Gesellschaft zum Mahl...

So ist nun einmal das Leben. Es gefällt sich in den trübseligsten Gegenständen!

Wie aus weiter Ferne, aber doch deutlich vernehmbar bringt die laut Fröhlichkeit der Gesellschaft hinüber bis in den alten Turm...

„Was ist das?“, rief er. „Das ist die Frau Oberförster, das Kind gehört nicht da hinein...“

Wieder nahte der Hubertusstag und man rüstete im Schlosse zum Empfange des Barons Wolfgang...

Und dann fand der Baron eines Tages Ego gegenüber, zu einer Zeit, wo sie es am wenigsten erwartete hätte.

Wolfgang hatte seinen Fuß lange nicht in den alten Turm gesetzt, der früher von ihm „romantische Winter“ genannt...

Wie eine Mädchenscheinung wirkte Ego in ihrer jugendlichen Frische und Lieblichkeit auf ihn...

die Blide nicht von der liebrenden Gestalt im duffigen weißen Muffkleide wenden. „Fräulein Ego, nicht wahr?“

„Sie nicht und trat einen Schritt näher. Dann hob sie die dunkeln Augen und sah ihn forschend an...“

„Wie gefällt es Ihnen denn im alten Schlosse, Fräulein Ego?“ fragte der Baron und hielt noch immer die kleine Hand fest...

Baron Wolfgang mußte es immer so einzurichten, daß sich ihr Weg kreuzten. Bald traf er Ego im Garten...

Was machte sich ein Mann in seinen Jahren aus lächerlichen Vorurteilen, die Stantesunterwürdiges geschildert hatten?

„Sie hatten aber nicht den Mut, an Egos strahlendem Blick zu rühren. Ego schien so ganz ausgefüllt von dem, was sie erfüllte...“

„Früher als sonst war sie durch das Leben und Treiben im Hofe gemüdet und wollte gerade hinunter in den Garten, um Blumen für ihres Vaters Grab zu schneiden...“

wie sonst ein süßes Glücksgefühl bei seiner Berührung. Sie schauerte sogar noch in der Erinnerung an den letzten Kuß...

Das schreiende Rot tat ihren Augen weh. Sie schloß die Lider, aber das Bild wollte nicht weichen. Sie strich über die Stirn...

Jetzt mußte sie es, sie hatte den roten Rod schon einmal gesehen. Damals trug ihn ein bleicher Mann...

Horror und das Hallali der Jäger ließen sie aufstöhnen. Sie wagte nicht, auf den Hof zu gehen, denn sie mußte, der letzte Blick und ein verhöhlener Gruß Wolfgang würden ihr gelten...

Ein heißer innerer Kampf folgte. Dann war ihr Entschluß gefaßt. Bevor der morgende Tag anbrach, mußte sie das Schloß verlassen haben.

„Geliebter! Leb wohl und halte mich nicht für anbandbar, wenn ich ohne Abschied von Dir gehe...“

Humor aus Schülerheften. Folgende Scherze aus Schülerheften, die im Laufe eines Schuljahres gesammelt worden sind...

L. Moritzer Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen Schmiede - Arbeiten

Meinrad Bernhard Schmiedewerkstatt u. Maschinenbau

Key-Contest in St. Gregor. Wir verteilen einen Kasten voll Schokolade...

Brot aus Superior- und Prairie Rose-Mehl ist die vollkommenste Nahrung!

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT, SASK.

Annouciert im St. Peters Bote! Nach mehr Prämien.

zu unerhört billigen Preisen. einen vorausbezahlenden Lesern vorüberlieherte.

andere gute, gemeinnützige Bücher zu verbreiten. Er ist diesem Zwecke insofern nachgegangen...

Portofrei nur 25 Cents. Prämie No. 14. Hitzegallias. Neue Auflage...

Portofrei nur \$1.00. Et Peters Bote, Münster, Sask.

Geo. McKinney Nachfolger von Ritz & Doerger General Hardware

Meinrad Bernhard Schmiedewerkstatt u. Maschinenbau

Dead Moose Sale - Store. Geben Sie nicht an unserem Laden vorbei...

Brot aus Superior- und Prairie Rose-Mehl ist die vollkommenste Nahrung!

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT, SASK.

Annouciert im St. Peters Bote! Nach mehr Prämien.

zu unerhört billigen Preisen. einen vorausbezahlenden Lesern vorüberlieherte.

andere gute, gemeinnützige Bücher zu verbreiten. Er ist diesem Zwecke insofern nachgegangen...

Portofrei nur 25 Cents. Prämie No. 14. Hitzegallias. Neue Auflage...

Portofrei nur \$1.00. Et Peters Bote, Münster, Sask.

10. G. D. St. Peter's Bote. 10. G. E.

Der St. Peter's Bote wird von den Benefizier-Bären der St. Peter's Kirche in Münster, Saskatchewan, herausgegeben. Er kostet bei Vorabbestellung...

Agencien verlangen: Verantwortlichen, Anzeigen, über Kreuzung stehender Anzeigen, sollen spätestens...

Die Änderung der Adresse gebe man sobald wie möglich an die alte Adresse an...

ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Der Samstag dieser Woche, als Vorabend von Pfingsten, ist ein gebührender Fast- und Abstinenztag. Jeder mußten wir wegen Raum...

Kirchliches.

St. Boniface, Man. Am 4. Mai feierte hier im Jubiläum-Jahre in aller Stille der hochw. Venerabilis Pater...

St. Paul, Minn. In Minneapolis wurde mit dem Bau einer weiteren Kirche für die polnischen Katholiken begonnen. Dasselbe...

Lavenport, Ia. Die St. Marien-Gemeinde zu Iowa feierte am 21. und 22. Mai ihr jähriges Jubiläum.

Grand Rapids, Mich. Das Kirchen- und Schulgebäude der polnischen St. Hedwigs-Gemeinde in Bay City wurde durch ein Feuer...

Philadelphia, Pa. In der Erzdiözese Philadelphia wurden im vergangenen Jahre 128 Konvertiten in die kath. Kirche aufgenommen, davon 81 allein in der Gegend...

Am Sonntag, den 21. Mai, wird im Bundes-Schiffbauhof auf Maque Island die seit drei Jahren durch die Armeer- und Marine-Mission eingerichtete jährliche...

Der hochw. Vater Peter Bede (Gardner) aus der Gesellschaft Jesu feierte am 25. Mai in der St. Peter's Kirche sein goldenes Lebensjubiläum...

Der hochw. Vater Michael, Provinzial der Lazaristenprovinz von Germania, hielt die Festpredigt.

New York, N. Y. Die Heilige Heiligschwestern, die anlässlich des goldenen Jubiläums der deutschen katholischen St. Nikolaus-Gemeinde...

St. Louis, Mo. Der schon längst gehegte Plan der Errichtung eines Hospitals und Altersheims in der Marsch...

hebenden Feiertage beizubehalten zu haben. Mit ihnen rufen auch wir dem hochw. Jubilat von Herzen zu: "Ad multos annos!"

Ein neues Kloster in der St. Peter's Kolonie.

Gerade in diesen Tagen, da die Freunde der katholischen Religion und aller nützlichen Sprachen ihr Möglichstes tun, um die Heiligung aus der Schule zu treiben und alle anderen Sprachen als die englische aus dem Schulunterricht zu verbannen...

Seit mehreren Jahren wirken in der St. Peter's Kolonie die Töchter der hl. Angela, die Ursulinen, auf die Errichtung einer katholischen Mädchenschule zu Münster, und schon im folgenden Frühjahr wurde die zweite Schule, zu Bruno, von ihnen übernommen.

Die in der Kolonie tätigen Ursulinen kommen aus dem Mutterhaus zu Havelonne in der Provinz Hannover; ausbildungsweise sind ihnen auch einige Ordensfrauen aus Dörsten beigegeben.

Der seit 22 Monaten wütende, dem herrlichen Werke unübersehbare Hindernisse in den Weg zu legen. Die Zahl der Schwestern war für die übernommenen Schulen zu gering.

Doch, wo die Not am größten, da ist Gott am nächsten, sagt das Sprichwort. Einige fromme Jungfrauen der Kolonie wandten sich an die Schwestern mit der Bitte um Aufnahme.

Am nächsten Morgen um halb sieben Uhr las der Herr Abt in der Konventskapelle die heilige Messe, bei der alle Schwestern das Wort des Lebens empfingen.

Am nächsten Morgen um halb sieben Uhr las der Herr Abt in der Konventskapelle die heilige Messe, bei der alle Schwestern das Wort des Lebens empfingen.

den Namen Angela. Auch bei dieser Gelegenheit hielt der Bischof eine liebevolle Rede, in der er besonders die Beschwerden des Ordenslebens, aber auch dessen Schönheit und Verdienstlichkeit betonte.

So hat der liebe Gott es zu fügen gewußt, daß dieses segenerreiche Werk trotz aller Schwierigkeiten zustande gekommen ist. Wäre er nun auch recht viele fromme Jungfrauen, die in sich den Beruf für die Erziehung unserer deutschen katholischen Jugend fühlen, anspornen, der neuen Kommunität beizutreten...

St. Peter's Kolonie.

Münster. Wie uns der hochw. Generalsekretär des Volksvereins mitteilt, wird er mit dem Dreifaltigkeitssonntag seine vorüberbrochene Organisationsreise in diesem Monat fortsetzen.

Am Sonntag, den 21. Mai, feierte die St. Peter's Kolonie ihr 100-jähriges Bestehen. Die Feierlichkeiten wurden durch den hochw. Bischof von Regina...

Die in der Kolonie tätigen Ursulinen kommen aus dem Mutterhaus zu Havelonne in der Provinz Hannover; ausbildungsweise sind ihnen auch einige Ordensfrauen aus Dörsten beigegeben.

Der seit 22 Monaten wütende, dem herrlichen Werke unübersehbare Hindernisse in den Weg zu legen. Die Zahl der Schwestern war für die übernommenen Schulen zu gering.

Doch, wo die Not am größten, da ist Gott am nächsten, sagt das Sprichwort. Einige fromme Jungfrauen der Kolonie wandten sich an die Schwestern mit der Bitte um Aufnahme.

Am nächsten Morgen um halb sieben Uhr las der Herr Abt in der Konventskapelle die heilige Messe, bei der alle Schwestern das Wort des Lebens empfingen.

Der seit 22 Monaten wütende, dem herrlichen Werke unübersehbare Hindernisse in den Weg zu legen. Die Zahl der Schwestern war für die übernommenen Schulen zu gering.

Am nächsten Morgen um halb sieben Uhr las der Herr Abt in der Konventskapelle die heilige Messe, bei der alle Schwestern das Wort des Lebens empfingen.

Der seit 22 Monaten wütende, dem herrlichen Werke unübersehbare Hindernisse in den Weg zu legen. Die Zahl der Schwestern war für die übernommenen Schulen zu gering.

Der Welt

denelben mit sold legen. "Ehlich wö Herr "Studen", un ren, das zu feiner "Bluff" und dielln statt sich auf Be stügen, kann nur ei Dead Wood h. Fronleichnam wird für diese Gen dentag werden. unter Pfarrer, der mit Giesmoldt, 0 Tage den zehnten Primiz feiern, so neugeweihter hoch Hoazinth, O.S.B., v. Abtei in Minnefota selben Tag um 1 sein erstes heilige bringen und hiera namepöfession hin um 1 Uhr wird da feriert werden, z nehmer an dem A eingeladen sind. Pfliger. Am 25. Juni, wird hi Fronleichnamfest den. Der neugew der uneres Pfarrer Uhr das Hocham Profession halten. wird dann um 1 U gehalten. Keesfeld. D aufgeführt am 1. Zu gliedern des Leof ungsklub in der Herr Anton Reim glänzender Erfolg. Witterung am Mor zu wünsch übrig doch eine fatische A dem Feste ein; selb gemeinden St. Ver ditz's, Bruno und A woth selbstverhänd vertreten. Ungelac langen Dauer des die Besucher gebud Ende, wohl zuried erfreut über das, n ten wurde. Ein schi Welbes wurde bei für die Kirchenfai

Ortsgruppe Bruno des Volksvereins D. G. A. Theater-Vorstellung am 12. Juni (Pfingstmontag) Abends um halb acht Uhr in der Gemeinde-Halle zu Bruno. Kleider machen Leute. Das Letzte Zimmer. Ohne Geld auf Reisen.

denelben mit solchen Titeln zu belegen. „Ehrlich währt am längsten“, Herr „Studen“, und ein Heilversprechen, das zu seiner Verteidigung den „Blut“ und die Unwahrheit braucht, statt sich auf Vernunftgründe zu stützen, kann nur ein Schwindel sein.

Dead Moose Lake. Das hl. Fronleichnamfest (22. Juni) wird für diese Gemeinde ein Freudentag werden. Nicht nur wird unser Pfarrer, der hochw. P. Casimir Cismowski, O.S.B., an diesem Tage den zehnten Jahrestag seiner Primiz feiern, sondern auch sein neugeweihter hochw. Bruder, P. Sphasinth, O.S.B., von der St. John's Abtei in Minnesota, wird hier am selben Tag um 10 Uhr morgens sein erstes heiliges Messopfer darbringen und hierauf die Fronleichnamspredigt halten. Mittags um 1 Uhr wird dann ein Bankett feiert werden, zu dem alle Teilnehmer an dem Feste freundlich eingeladen sind.

Pilger. Am Sonntag, dem 25. Juni, wird hier feierlich das Fronleichnamfest abgehalten werden. Der neugeweihte hochw. Bruder unseres Pfarrers wird um 10 Uhr das Hochamt und dann die Predigt halten. Im Anschluss wird dann um 1 Uhr ein Bankett gehalten.

Leosold. Das Theaterstück, aufgeführt am 1. Juni von den Mitgliedern des Lesefelds Unterhaltungsklub in der neuen Halle von Herrn Anton Renneberg, war ein glänzender Erfolg. Trotzdem die Witterung am Morgen des Tages zu wünschen übrig ließ, fand sich doch eine stattliche Zahl Besucher zu dem Feste ein; selbst die Nachbargemeinden St. Leo's, St. Benedikt's, Bruno und Dana, und Gudworth selbstverständlich, waren gut vertreten. Ungeachtet der etwas langen Dauer des Spieles hartnäckig die Besucher geduldig aus bis zum Ende, wohl zufrieden und sichtlich erfreut über das, was ihnen geboten wurde. Ein schönes Bündchen Geldes wurde bei der Gelegenheit für die Kirchenkasse eingenommen.

Sieben Kinder empfingen am Himmelstages in der Pfarrkirche zu Leosold ihre erste hl. Kommunion.

St. Benedikt. Am 30. Mai wurden durch den hochw. P. Rudolph in der St. Benediktikirche ehelich verbunden S. Mich. Rikings von Bremen mit Fr. S. Brodmann von hier. Das junge Ehepaar best. in Dana eine schöne Farm, welche es nun bewohnen wird. Glück zum Bunde!

Herr Georg Martinka läßt durch den bekannten Bauhandwerker Karl Straffer von Gudworth auf seiner Farm ein Wohnhaus 26x32 zwei Stock hoch errichten und soll dieses eine der schönsten Residenzen in der Umgegend werden.

Herr Fred. Dimony und dessen Gemahlin werden am 8. Juni ihr silbernes Ehejubiläum feiern, wozu Einladungen an Freunde bereits gemacht wurden. Der St. Peter's Bote entbietet dazu seine Glückwünsche!

Vaul Melzaras (Katholik) kaufte am 1. Juni 2.500 Acres schönes Land auf S. 35 T. 41 R. 25 und wird schon dieses Jahr das meiste darauf aufbrechen. Der Preis ist \$25.50 per Acre.

Joseph H. Hackl, der hiesige Posthalter, sandte seinen ältesten Sohn Joseph M. nach Leosold in die dortige Schwesternschule, weil er es nicht für gut hält, wenn katholische Kinder in gottlosen Staatsschulen erzogen werden.

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Berlin, 4. Juni. — Ein zweiter, gestern ausgegebener Bericht der deutschen Admiralität sagt: Um fabelhaften Gerüchten vorzubeugen, sei es wiederum festgestellt, daß in der Seeschlacht vom 24. April am 31. Mai die deutsche Hochseeflotte sich im Kampfe mit der gesamten modernen englischen Flotte befand. Wir waren gezwungen, den kleinen Kreuzer „Elbing“ zu sprengen, der durch Kollision mit einem anderen deutschen Schiffe schwer beschädigt war. Die gesamte Mannschaft wurde von Torpedobooten heruntergenommen, mit Ausnahme des Kommandanten, zweier anderer Offiziere

Letzte Kriegsnachrichten.

Ottawa, 5. Juni. — Nachdem die Canadier zwischen Ypern und Hooge am 1. und 3. Juni auf einer Front von 3000 Yards 700 Yards weit zu rückgedrängt worden waren, haben sie durch Gegenangriffe wieder den größten Teil des verlorenen Geländes zurückerobert. Die Verluste waren ungemein schwer. Nach der ersten, heute eingetragenen Verlustliste, verloren sie 110 Offiziere, darunter einen Generalmajor und einen Brigadegeneral.

Paris, 5. Juni. — Mit unverminderter Heftigkeit unterhalten die Deutschen letzte Nacht ihre Angriffe östlich der Maas an der Verdun Front. Das Kriegsglück macht heute bekannt, daß diese erfolglos waren.

Petersburg, 5. Juni. — Nach einem amtlichen Bericht haben russische Truppen an der ganzen Front von den Kripet Sumpfen bis an die rumänische Grenze große Erfolge errungen, und dabei 15,000 Gefangene gemacht.

Amsterdam, 6. Juni. — Nach einem Bericht aus Berlin hat Kaiser Wilhelm den Vizeadmiral Scheer, Befehlshaber der Schlachtflotte, zum Admiral befördert und dem Vizeadmiral Hipper den Orden Pour le Merit verliehen. Auch hat er dem Admiral von Tirpitz und dem Großadmiral von Rosler Glückwünsche schreiben gesandt.

Ver. Staaten.

Washington. Die mexikanische Lage wird immer drohender. Carranza verlangt, daß die 12,000 amerikanischen Truppen in Mexiko sich unverweilt zurückziehen. Wilson verweigert dies. Da 30,000 mexikanische Soldaten den Amerikanern gegenüberstehen, kann zu irgend einer Zeit ein Kampf entliehen.

Seit Beginn der vom Kongreß genehmigten Anwerbungen von 20,000 weiteren Mann für die Bundesarmee am 15. März sind von einer Gesamtzahl von 36,384 Mann, die sich gemeldet hatten, 8141 in die Armee eingereiht worden.

Der Senat hat endlich die Ernennung von Louis Brandeis zum Oberrichter gutgeheißen. Brandeis ist der erste für dieses Amt ernannte Jude.

Das Repräsentantenhaus nahm eine Resolution an, die Schnelligkeit der letzten Jahr bewilligten Tauchbootflotte von 20 Knoten auf 19 zu reduzieren. Als Grund der legislativen Maßnahme werden „Kontrakt-Schwierigkeiten“ angegeben.

Oberst John S. Mosby, der waghalsige Reiterführer der Konföderierten, ist im 83. Lebensjahre im hiesigen Garfield Hospital gestorben.

Der pensionierte Rear-Admiral John F. Murray ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Er war ein Veteran des Bürger- und spanischen Krieges und war der erste Kommandant von Honolulu.

Im Repräsentantenhaus wurde eine Bill angenommen, welche darauf abzielt, 3,200,000 Acres Land im Schatzungsverwert von mehr als \$30,000,000 zurückzuerlangen, welche der Oregon- und Kalifornien-Bahn von der Bundesregierung vor 50 Jahren überlassen wurden.

Das Hauptquartier des amerikanischen Notenkreuzes gab eine revidierte Liste seiner Sendungen heraus. Nach dieser bis zum 1. April gehenden offiziellen Aufstellungen gingen an die Alliierten 169 Sendungen im Werte von \$844,255.56, an die Centralmächte mit Einschluß der Gefangenenlager in Sibirien und Südafrika 34 Sendungen im Werte von \$248,521.32. An Hand waren am 1. April für die Alliierten 1048 Pakete im Werte von \$41,549.86; für die Centralmächte 569 Pakete im Werte von \$22,793.96.

New York. Die „Katholischer Foundation“ hat eine Million Dollars für die Unterstützung der Serbener von Polen, Serbien, Montenegro und Albanien bewilligt.

Die erste große Sendung deutscher Droanen, die seit Beginn des Krieges hier anlangte, ging bei den Farbwerken Hochl Co. ein. Die Sendung besteht ausschließlich aus Medikamenten gegen Blutkrankheiten im Werte einer halben Million Dollars, deren Vorrat in Amerika seit langer Zeit erschöpft war.

Pittsburg, Pa. Einmündend Bruchendinnde, die hier und in der Umgegend in offenen Werkstätten beschäftigt waren, befinden sich am Streik um höhere Löhne zu erlangen. Führer derselben sagen aus, der Streik werde sich innerhalb einer Woche über alle offenen Werkstätten in den Ver. Staaten ausdehnen.

Chicago. Am 7. Juni wird hier die republikanische Nationalkonvention eröffnet werden. Ex-Präsident Roosevelt, Senator Root und Oberichter Hughes sind die hauptsächlichsten Kandidaten für die Präsidentschaftsnominierung. Eine Woche später wird hier die demokratische Nationalkonvention beginnen. Soweit scheint die Wiedernominierung Wilsons gesichert.

Montgomery, Mo. Das nordöstliche Missouri wurde von einem schweren Regenschauer heimgesucht, der manngigfachen Schaden an Gebäuden und Silos anrichtete. Die Regenmenge kam jedoch zu rechter Zeit, um die Aussichten auf eine glänzende Ernte in diesem Teile des Staates zu erhöhen.

Memphis, Tenn. Memphis und Umgegend wurden von einem furchterlichen Sturm heimgesucht, welcher mit einer Schnelligkeit von 60 bis 70 Meilen dahinsauzte.

Baton Rouge, La. Das Hauskomitee der Legislatur berichtete den Beschluß, die Wähler des Staates über Frauenstimmrecht abstimmen zu lassen, unguiltig ein.

Caro, Tex. Neun Personen wurden getötet, als nahe Rodriguez, Mexiko, ein Personenzug mit einem Güterzug zusammenstieß, während 35 Personen verletzt wurden.

Ausland.

Santa Domingo. Der Senat nahm in erster Lesung die Bill zur Ernennung eines provisorischen Präsidenten an. Admiral Caperton erwiderte dem Senat, keine Ernennung vorzunehmen, bis die Ruhe wieder hergestellt ist. Eine allgemeine Entwaffnung wird durchgeführt.

Erzbischof Noel stiftete dem Kriegsminister General Arias, welcher die Revolution gegen den Präsidenten Jimmes in Szene gesetzt hatte, einen Besuch ab und bemühte sich, ihn zur Uebergabe zu bewegen.

London. Die Meldung, daß amerikanische Finanzgruppen der chinesischen Regierung große Anleihen gewähren wollen, hat, wie von Tokio gemeldet wird, in Japan beträchtliche Aufrregung verursacht. Die japanischen Zeitungen erklären, daß dieser Versuch amerikanischer Großkapitalisten, Chinas Finanzen

unter ihre Kontrolle zu bringen, nicht geduldet werden könne und zu schweren Verwicklungen führen müsse.

Einer Depesche aus Christiania zufolge hat die Arbeitgebervereinigung einen allgemeinen Ausstand erklärt und 77,000 Mann werden davon betroffen.

Paris. Amtliche Ziffern für den Monat April lassen ersehen, daß Frankreich Waren im Werte von 37,500,000 Francs mehr exportiert hat als in demselben Monat des Vorjahres. Die Einfuhr belief sich auf 103,000,000 Francs mehr als in der vorjährigen Berichtsperiode.

George Clemenceau's Zeitung „L'Homme Enchaîné“ sagt, daß Raymond Nard, welcher der letzte französische Gesandte am Vatikan war, ehe das Kontordat aufgehoben wurde, mit Paps Benedikt zwei lange Unterredungen hatte.

In Stockholm hat man aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß die gesamte Winterjaat in den nördlichen und mittleren Gouvernements Rußlands durch schweren Frost gerettet wurde. Auch beginnt es im Reich an Kaffee zu mangeln, da Sendungen im Werte von etwa \$3,000,000 in Schweden zurückgehalten werden. Ferner verläutet, daß Finnland die Ausfuhr von Milch nach Rußland verboten hat.

Athen. Das griechische Ministerium hat dem König seine Demission unterbreitet. Der Krieg im Allgemeinen, eine Armee der Alliierten auf griechischem Boden, und andere Umstände, haben Premier Stouloudis dazu veranlaßt.

Deutschland wird die Vorschläge Großbritanniens, wie die Polen Unterstützung zukommen soll, nicht annehmen. Dies wurde in einer Konferenz entschieden, an der Wolscher, der deutsche Ministerialdirektor Verwald, der polnische Führer Prinz Lubek, und Vertreter der Modeller-Kommission teilnahmen. Die britischen Vorschläge waren deshalb hauptsächlich unannehmbar, weil verlangt wurde, daß auch Serbien, Montenegro und der von Österreich besetzte Teil Polens mit Lebensmitteln versorgt werden müßten, falls es erlaubt würde, daß Lebensmittel die Blockade passieren. Deutschland läßt aber, daß es, wenn es auch willens sei, den genannten Ländern zu helfen, doch keine Kontrolle über sie bestehe, denn die Lage in den Händen der Österreicher und Bulgaren.

Haushälterin gesucht.
Ein deutscher Priester in einer Landgemeinde Eastastens sucht eine brave Person als Haushälterin. Man schreibe an:
Rev. Pastor of X.
care of St. Peter's Bote, MÜNSTER, SASK.
Rural Municipality of Three Lakes
No. 400.
NOTICE.
ARREARS OF TAXES
Lands not cleared of arrears to the end of 1915, before June 30th, will be held subject to the Arrears of Taxes Act, and liable to be sold for non-payment.
W. H. BAKER, Sec. Treas.

Große Feier

Maria Himmelfahrt-Gemeinde St. Bernhards Gemeinde,
Dead Moose Lake, Sask., Pilger, Sask.,
Donnerstag 22. Juni 1916 Sonntag, 25. Juni 1916
Feier der
Primiz des Neupfarrers P. Sphasinth Cismowski, O.S.B.
sowie des 10. Jahrestags der Primiz des hochw. P. Casimir Cismowski, O.S.B.

Programm.

10 Uhr morgens: Feierliches Primiz-Amt, dann Fronleichnamspredigt.
1 Uhr mittags: Großes Bankett.
Gottesdiensten jeder Art werden feiert. Für Bergnügungen und Unterhaltungen ist bestens gesorgt. Die Musikkapelle von Pilger wird vorzügliche Musik liefern.
Alle werden aufs Freundschaftlichste eingeladen. Das Komitee

Geben Sie nach
G. Hoffmanns Laden, Münster.
Sie können hier Ihren Bedarf beden an Groceries, Mehl, Früchten, Schaben, Hüten, Overalls, Hemden, Handtüchern, und zwar zu den allerniedrigsten Preisen, weil ich nur geringe Auslagen habe, und so den Kunden die Waren außerst billig liefern kann. Gute Bedienung wird garantiert.
E. Hoffmann
Münster, Sask.

A. J. Waddell, Humboldt.

Größere und bessere Auswahl denn jemals! Unser Vorrat ist jetzt komplett, und wir bitten Sie, die folgenden Preise sorgfältig zu veralichen mit den anderwärts verlangten. Und bedenken Sie, daß diese Waren bester Qualität sind, die man irgendwo zu solchen Preisen kaufen kann. Senden Sie Ihre Bestellungen per Post, wir besorgen dieselben prompt. Machen Sie einen Versuch, und Sie werden zufrieden sein mit unserer Ware und Bedienung.

No. 404. Bettstelle (in 2 Teilen) mit Sprungfeder Side rails sind hier unnützig, da die Seiten der Sprungfeder, welche extra stark gemacht sind, zugleich als Side rails für die Bettstelle dienen. Die Sprungfeder ist aus Stahl, das bestens bekannte Diamond Lint Fabric, aus Kupferdraht, in gebundenen Spiralleibern an jedem Ende. Die Bettstelle ist am Kopfende 50 in. hoch, hat starke Pfosten und ist, mit hübschen Guss-Nieten. In zwei Größen, 54 und 48 in. breit. Gewicht 115 Pfd. 1. Klasse Frachtrate. Preis \$7.90



No. 212. Dresser, Surface auf Goldlack, 34 in. breit, mit dazu passenden Waschtisch. Dresser hat drei große Schubladen, der darüber top Waschtisch hat eine Schublade und noch einen großen Auswurfungsraum. Beide Möbelstücke sind ungefähr 140 Pfd. schwer. Preis für beide zusammen 13.00



No. 100. Spiral-Sprungfeder, gemacht aus schwarzen japan. Stahlblech, berichtigt um einen starken Metallrahmen, die Oberfläche durchbohrt mit feinem Stahlblech. (Gewicht ca. 55 Pfd., 11 mal 1. Klasse Frachtrate. Größe: 54 in. und 48 in. breit. Die Spiral-Sprungfeder zum Spezial Preis von 5.00



No. 1 Spezial Helmwolle-Matratze, gefüllt mit feinerster Wolle, mit einer harten Lage gefüllter Baumwolle auf der Oberfläche und am Boden. Gewicht 100 Pfd., 11 mal 1. Klasse Frachtrate. Preis 4.50



No. 1200. Extension Couch, mit Bat. Lint fabric Sprungfeder, gebundene Spiralleiber an beiden Enden. Matratze gefüllt mit neuer Baumwolle, das beste u. haltbarere Material. Sie ist überzogen mit grünem Tenuin, welcher überhängt an Front u. beiden Enden. Gemmet ist sie 4 ft. breit u. 6 ft. lang, geschlossen als Couch ist sie 26 in. breit. Gewicht ungefähr 100 Pfd. 1 mal 1. Klasse Frachtrate. Unser Preis, komplett mit Matratze, 11.50



No. 202. Bureau, Surface auf Goldlack, hat 7 große Schubladen und ist 36 in. hoch, 48 in. breit und 23 in. tief. Gewicht ungefähr 180 Pfd. 1. Klasse Frachtrate. Spezial Preis 14.00



Küchensstühle.
No. 4. Hat doppelte Sprossen an beiden Seiten und Front, rückwärts eme. Gewicht 11 Pfd. 2. Kl. Frachtrate. Preis 65c
No. 162. Doppelte Sprossen an beiden Seiten, Front und rückwärts, mit Stüben an Rückseite. Gewicht ungefähr 17 Pfd. Spezial Preis 98c

A. J. Waddell Humboldt, Sask.

Abonniert auf den St. Peter's Bote!

Des hl. Geistes Erscheinung.

Zweimal kam der Geist zu Erde,
Zweimal in verschiedenem Bilde,
Einmal kam er taubemilde,
Doch auch anler Geist so werde.

Pfingsten feiert er anders wieder,
Hat die Welt mit Licht durchdrungen
In Gestalt von Feuerzungen
Kam er, wie im Wetter nieder.

Also sei er Geist der Milde,
Also sei er Geist der Kraft,
Weiß, der wie mit Feuer schafft,
Geist, der still herjunz bildet.

Volkverein deutsch-canad. Katholiken.

Reisebericht des Generalsekretärs. (Fortsetzung.)

Besuch in Bruno. Schon lange hatten wir gewünscht, diese Ortsgruppe zu besuchen, da wir durch die Berichte über Verammlungen sowie durch die regelmäßige Einleitung der Beiträge in den letzten Jahren beobachtet hatten, daß in derselben große Begeisterung und rege Tätigkeit herrsche, und unsere Erwartung hat uns nicht getäuscht, können wir doch diese Ortsgruppe eine der besten des ganzen Vereins nennen — um nicht mehr zu sagen. Hier fanden wir herzlichste Aufnahme bei unserem allgeliebten Mitgliede des Generalvorstandes, Herrn J. P. Ludwig, den wir vor zwei Jahren als Schriftführer der Ortsgruppe willkommen kennen gelernt hatten, den aber die Mitglieder von Bruno gleich bei seiner Ueberführung dorthin zu ihrem Präsidenten erwähnt hatten. In seinem Hause trafen denn bald auch die anderen Mitglieder des Vorstandes von Bruno ein: unter schon lang durch seine Verdienste uns bekannter Herr G. Homich, Schriftführer, Herr Dargarten, Vizepräsident und rechte Hand des Herrn Präsidenten, sowie Herr Schatzmeister V. F. Kramer. Am nächsten Tage, Sonntag, den 26. März, fand dann der feierliche Katholikentag statt. Alle Mitglieder gingen unter Vorantragung der Vereinskasse und mit ihren Vereinsabzeichen zur hl. Kommunion. Am Nachmittag war Versammlung in der neuen großen Vereinshalle, welche die Ortsgruppe über der Kirche errichtet hat. Die Kirche selbst nämlich besteht nur aus einem mächtigen Fundament, gleich der Kirche in Allan, über welchem sich eines Tages ein großartiger Stadtbau erheben soll — wenn das Geld einmal da ist. Am provisorischen Tische dieses Fundamentes nun hat die Ortsgruppe vorigen Winter mit geringen Kosten eine große Halle eingerichtet, in der das ganze Leben des Vereins sich abspielt. Und hier geht es in dieser Ortsgruppe lebhaft zu. Da hört man keine Klagen: was soll man in den Versammlungen eigentlich machen? wo auf den regelmäßigen Verammlungen wird immer jemand bestimmt, der auf der nächsten Versammlung einen Vortrag über ein bestimmtes Thema halten soll, und langsam entwickeln sich so richtige Vereinsredner, die wir späterhin irgendwo auftreten lassen können. Dann ist ein gediegenes Unterhaltungscomité, welches von Zeit zu Zeit die Mitglieder zu idyllischen Theaterunterhaltungen einladet, welche besonders seit Fertigstellung der Halle zahlreich besucht werden. Auch haben die Mitglieder unter sich eine Art Unterhaltungsverein eingerichtet, durch den fröhliche Mitglieder der Ortsgruppe regelmäßig besucht und auch nach Städten mit Geld um unterstützt werden. Strich ein Mitglied, so gibt ihm die ganze Ortsgruppe das Essen geleitet und wohnt der Ferienreise bei. Rüber auf diesen Unterhaltungsverein eingezogen, erlaubt uns die Zeit nicht, da jedoch diese Sache sehr praktisch ist, und auch in anderen Ortsgruppen nachgehakt werden könnte, so möchten wir den eifrigen Vizepräsidenten von Bruno, wenn ihm diese Zeilen zu Gesicht kommen, bitten, seinen „Store“ nebst Apotheke eine halbe Stunde allein zu lassen, und uns einmal einen ausführlichen Bericht einzusenden, wie die Herren in Bruno es eigentlich anfangen, ihre Ortsgruppe so fest zusammenzubalten, was die Konstitutionen und Nebenregeln des St. Bruno Kranken-Unterstützungsvereins, sowie die in Artikel 8 angeführten Resolutionen der Ortsgruppe Bruno in Bezug auf die Beerdigung verstorbener Vereinsmitglieder enthalten. Manche Ortsgruppe wird ihm dankbar sein und es nachahmen suchen, selbst wenn dieselben nicht so eifrige und begeisterte Führer haben sollten wie die Ortsgruppe Bruno in der Person des Herrn Ludwig sowie seines würdigen Vizepräsidenten. — Doch wollen wir das Loben jetzt sein lassen — das verdient den besten Charakter. Zurück zur Vereinsversammlung am Nachmittage des Katholikentages. Nachdem der Herr Generalsekretär vor dichtgedrängter Halle seinen Vortrag, oder was es sonst ist, gehalten hatte, wurde noch manche Frage zur Diskussion gebracht, eine Anregung wollen wir hervorheben. Ein Mitglied bat um Aufklärung, ob sich vom Volkverein etwas machen lasse, um die Einwanderung zum Peace River, wohin augenblicklich viele junge Leute ihre Augen lenken, zu regeln, und deutschen Katholiken mit Rat und Tat beizustehen. Sicher ist die Förderung katholischer Einwanderung ein Zweck des Vereines, und mancher deutsch sprechende Katholik hat durch Vermittlung des Volkvereines seinen Weg in seine neue canadische Heimat gefunden. Gerne möchten wir auch die Gelegenheit zur Ansiedlung am Peace River untersuchen; Karten der dortigen Ansiedlungspläne liegen in der Generalleitung oder können von derselben leicht beschafft werden. Selbst die Segend zu besuchen oder direkt die Einwanderung dorthin zu unterstützen, erlauben die beschränkten Mittel des Vereines nicht. Doch richten wir hiermit die Bitte an die Mitglieder des Vereines, welche sich dort befinden, sowie an andere deutsch sprechende Katholiken des Peace River-Distriktes, denen diese Stellen zu Augen kommen sollten, der Generalleitung des Volkvereines (Adresse: Volkverein, St. Mary's Church, Regina, Sask.). Bericht über den Stand der Einwanderung und das Leben dort einzusenden, welche Berichte den Mitgliedern des Vereines, die die Absicht haben sich dort anzusiedeln, von großem Nutzen sein dürften. — Zuletzt noch ein Wort über die Ortsgruppe als ein Muster hinsetzen können, ohne dabei der Bescheidenheit des ehrwürdigen Pfarrers, P. Christophorus, O.S.B., zunahe treten zu wollen, der mit seinem langen Barte und erstem Ercheinen uns lebhaft an die feierlichen Benediktinergefallen aller Zeiten in den Mutterklöthern des Ordens, Monte Cassino und Subiaco, erinnert. — Nichts für ungut, wir hoffen, er wird uns ein bißchen Scherz nicht übel nehmen. Denken wir doch noch mit Freude an die herzliche Aufnahme, welche wir in seiner kleinen Klosterklaue in Bruno, die den stolzen Namen eines Pfarrhauses trägt (so ungefähr von der Größe unseres eifrigen Heimes in Claybank) erhielten. Doch so klein das Haus ist, enthält es doch eine der größten und besten Pfarr- und Vereinsbibliotheken der Gegend. Nur einen Wunsch wagen wir noch anzusprechen: Die Ortsgruppe und Pfarrei möge doch einmütig keine neuen Bücher mehr anschaffen, da sonst der Herr Pfarrer sein Bett aus dem Pfarrhause hinaus „moven“ muß. — Dann ein Besuch bei den guten Ursulinen-Schwestern, welche die Pfarriklaue von Bruno leiten. Wünschen wir dem eifrigen Seelsorger, sowie den guten Schwestern, daß ihr Wunsch und ihre Pläne bald in Erfüllung gehen: daß eine herrliche Kirche und ein großes prächtiges Schulgebäude für die Pfarriklaue das Werk der Gemeinde Bruno vollenden mögen, sodas diese Gemeinde, wie für den Volkverein, so auch in jeder Hinsicht die schönste und beste Gemeinde der ganzen St. Peters Kolonie werde — und das will etwas heißen! Fortsetzung folgt.

Wilson an England und Frankreich. Wortlaut der Note.

Washington, 24. Mai 1916. Staatsdepartement.

Ich habe die Ehre den Empfang des Schreibens Eurer Excellenz vom 3. April zu bezeichnen, das ein Memorandum enthält, welches vom 15. Febr. 1916 datiert und im wesentlichen dem amerikanischen Botschafter in London am 28. Febr. mitgeteilt worden war. In dem Memorandum ist der Standpunkt der britischen und französischen Regierung in Betreff des Rechtes, Postpakete und Briefschaften auf der Fahrt zwischen den Ver. Staaten und Europa anzuhalten und zu durchsuchen, dargelegt. Nach Berücksichtigung der Benutzung der Post für die Beförderung von Paketen und der Behauptung, die „unverlegliche Post“ aufzuerlegen sind, schließt das gemeinsame Memorandum des 15. Februars mit den folgenden Behauptungen: 1) Daß von ihrem Standpunkte des Rechtes der Durchsuchung und eventuellen Beschlagnahme Waren, die in Postpaketen gefandt werden, nicht anders behandelt zu werden brauchen und behandelt werden sollen, als Waren die in anderer Weise gefandt werden.

2) Daß die Unverleglichkeit von Postbriefschaften, wie auf der 11. Haager Konvention des Jahres 1907 festgelegt, in keiner Weise das Recht der alliierten Regierungen, Waren, die in den Postfächern enthaltenen Umschlagungen, Umschlägen oder Briefen verpackt sind, zu durchsuchen und wenn die Umstände es erheischen, zu beschlagnahmen.

3) Daß die alliierten Regierungen, eingedenk ihrer Verpflichtungen und auf wirkliche Korrespondenz Rücksicht nehmend, bis auf weiteres fortfahren werden, sich auf hoher See der Beschlagnahme und Konfiszierung solcher Korrespondenzen, Briefe und Depeschen zu enthalten und für ihre möglichst schnelle Weiterbeförderung Sorge zu tragen, sobald ihr harmloser Charakter festgestellt worden ist.

In Beantwortung wünscht die Regierung der Ver. Staaten zu erklären, daß sie nicht der Ansicht ist, daß die Postvereins-Konvention von 1906 notwendigerweise auf die Behinderung des überseeischen Transports von Postfächern durch die britische und französische Regierung Bezug hat, über die sich die Regierung der Ver. Staaten bescheidert. Außerdem scheinen die Alliierten das Zustandehalten der Regierung der Ver. Staaten übersehen zu haben, daß Postpakete als Waren angesehen werden können, abhängig von der Ausübung von Kriegsgesetzen wie vom Völkerrecht anerkannt. Aber die Regierung der Ver. Staaten gibt nicht zu, daß solche Pakete „der Ausübung des Rechtes von Polizeiaufsicht, Zensurierung und eventueller Konfiszierung unterworfen sind, das den Kriegführenden über alle Ladungen zu hoher See zusteht“, wie in der gemeinsamen Erklärung als empfangen erhaltener Note behauptet wurde.

Es wird mit Genugtuung bemerkt, daß die britische und französische Regierung nicht behaupten und nach der Ansicht dieser Regierung mit Recht, daß ihre sog. Blockadenmaßnahmen gegen diese Gründe sind, auf die ein Recht zur Behinderung aller Arten von Postfächern auf dem Transport zu oder von den Mittelmächten begründet werden können. Im Gegenteil scheint ihre Behauptung zu sein, daß da „echte Korrespondenz“ unter Vertragsbedingungen „unantastbare“ Postfächer sind, Postfächer anderer Klassen der Zurückhaltung und Untersuchung unterworfen sind. Während die Regierung der Ver. Staaten zugestimmt, daß „echte Korrespondenz“ Postfächer unantastbar sind, gibt sie nicht zu, daß Kriegführenden andere Privatpostfächer zur See für irgend welche andere Zwecke unteruchen mag, als zur Ermittlung, ob sie feindliches Eigentum enthalte, das auf Schiffen von Kriegführenden befördert wird oder Konterbande, die unter Siegel als Briefe verpackt sind, obwohl sie zur See alle Postfächer aufhalten können, die aus tatsächlich blockierten Häfen an den Küsten des Feindes kommen oder dorthin gehen. Die Regierungen der Ver. Staaten, Englands und Frankreichs scheinen sich in wesentlicher Einigung in Bezug auf Prinzipien zu befinden. Die Methode der Anwendung des Prinzips ist der Hauptgrund der Differenz.

Obwohl sie die Versicherung erteilen, daß sie „allgemeine Korrespondenz“ als „unverleglich“ ansehen und, ihren Vereinbarungen getreu, „auf hoher See sich des Anhaltens und Konfiszierens solcher Korrespondenz enthalten würde“, fahren die Alliierten fort, neutrale Regierungen die Vorteile dieser Versicherung zu entziehen durch Anhalten und Konfiszieren von Postfächern auf Schiffen im Hafen anstatt zur See.

Sie zwingen neutrale Schiffe ohne gerechte Ursache in ihre eigenen Häfen zu fahren oder sie veranlassen Schiffslinien durch irgend eine Form von Zwang ihre Postfächer über britische Häfen zu senden oder sie halten alle Schiffe, die nur in britische Häfen einlaufen, auf, indem sie durch Gewalt oder unberechtigte Mittel eine ungelegliche Jurisdiktion erlangen. Auf diese erzwungenen Jurisdiktion stützend, beschlagnahmen die Behörden alle Postfächer, Korrespondenzen wie Postpakete, bringen dieselben nach London, woselbst ein jedes Stück, gleichviel ob neutralen Ursprungs oder neutraler Bestimmung, geöffnet und kritisch untersucht wird um festzustellen, ob die Beschlagnahme der den Zensuren gegebenen Instruktion entspricht. Schiffe werden auf der Fahrt von und nach den Ver. Staaten oder von einem neutralen Lande zu dem anderen festgehalten und die Post um mehrere Tage verzögert, in gewissen Fällen sogar um Wochen und Monate, selbst wenn sie nicht für europäische Häfen bestimmt ist. Diese Prozedur wurde seit deren Ankündigung am 15. Febr. 1916 ausgeführt und bis zu einer gewissen Ausdehnung sogar vor diesem Datum trotz des Protestes vom 4. Januar 1916.

Die Regierung der Ver. Staaten müßte wiederum darauf bestehen, daß die französische wie britische Regierung keine gesetzliche Jurisdiktion über Schiffe erlangen, indem sie dieselben zwingen oder verleiten ihre Häfen aufzusuchen zum Zwecke deren Post zu beschlagnahmen, auch dadurch kein größeres Recht nach Kriegsgefeß über solche Schiffe erlangen, als wie sie auf hoher See ausüben könnten; daher besteht nach Ansicht der Ver. Staaten kein gesetzlicher Unterschied zwischen der Beschlagnahme von Postfächern auf hoher See und einer solchen freiwillig oder unfreiwillig im Hafen.

Die britische und französische Praxis verstößt sich zu einer unerlaubten Beschränkung des Gebrauchs der Verkehrswege der Welt betreffs Beförderung von Korrespondenzen der Neutralen.

Die von den Alliierten befolgte Praxis müßte die Folgerung rechtfertigen, daß die Ankündigung vom 15. Februar kaum mehr denn die Beschränkung war, daß von einer ungesetzlichen Praxis abgesehen wurde um einer anderen zu machen, mehr läßig und ärgerlich.

Die gegenwärtige Praxis ist nicht nur eine Verletzung des Sinnes der Ankündigung vom 15. Februar, sondern auch des Prinzips der Neutralität, auf den sie basiert. Abgesehen davon, ist es eine Verletzung der früheren Praxis der Nationen, welche Großbritannien und deren Alliierten in der Vergangenheit behilflich waren zu errichten im Memorandum, wonach „soweit bis 1907 Briefe und Depeschen beschlagnahmt und konfiszieren werden können.“

Während des Krieges zwischen den Ver. Staaten und Mexiko, erlaubten erstere britischen Dampfern im Hafen von Vera Cruz ein- und auszufahren, ohne daß die Post für Punkte im Inland belästigt worden wäre.

Während des amerikanischen Bürgerkrieges bemühte sich Vort Russell die Ver. Staaten zu bewegen, daß die Postfächer „Ihrer Majestät“ an Bord eines Privatdampfes von Bismarck oder Aufhalten frei sein

Wunderlich Brothers Lubworth, Sask. Agenten für die Goddard-Maschinen u. Gerätschaften. — Händler in Sattlerei- u. Geschirrtellen. Reparaturen eine Spezialität. Futtermühle täglich im Betrieb.

M. J. Meyers Juwelenhändler und Optiker Humboldt, Sask. Der einzige profische deutsche Uhrmacher und Juwelenhändler in der St. Peters Kolonie. Wir halten eine vollständige Auswahl in zuverlässigen Schmuck- u. Silberwaren zu den annehmbarsten Preisen auf Lager. Trauringe eine Spezialität. Heirats-Etzenzen werden ausgefeilt. Besuchen Sie uns einmal!

THE CENTRAL CREAMERY Co. Box 46 Ltd. Box 46 Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassig. Butter Senden Sie Ihren Kohn zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett. Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Ansehen. D. W. Anderson, Manager.

THE HUMBOLDT Central Meat Market Humboldt - Sask. Frisches Fleisch stets auf Lager. 3 Portionen schmalstester Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc. Alb. Ecker & John Schaeffer, Eigentümer.

Humboldt Meat Market Humboldt - Sask. Frisches und geschlachtenes Fleisch. Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität. Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen, wenn Sie uns Ihr Vieh und Ihre Schweine verkaufen wollen, ob diese nun fett sind oder mager. Wir haben im Jahre 1915 mehr als \$75,000 in die Gegend gebracht. Unser Kauf als ehrliche Geschäftleute ist bekannt. Offices in Humboldt und Annahme. J. SCHAEFFER & J. HALBACH Stockers and Shippers

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 37 Von St. Louis, Mo. Stucksteden & Bro. Ringelgöden Maschinenfabrik u. Gießerei. Hohe Qualität. Kupfer und Zinn

Karl Schulz Bäckerei u. Confectionary Main Street Humboldt. Empfehlung: Deutsches Roggen- und Weißbrot. Alle Sorten Gebäck. Warmen Kaffee, Tee und Kakao zu jeder Tageszeit. Tabak u. Zigarren. Soft Drinks. Frische Preßhefe stets zum Verkauf.

DUTTON-WALL Lumber Co., Ltd. Agent: Geo. A. Schierholtz, CARMEL - SASK. Unser Vorrat ist ein kompletter. Bauholz und alle Baumaterialien, Beaver Board und alle Sorten „Building paper“. Besuchen Sie uns!

Leo-Haus ein Heim für stehende Wäbden, alle reifen Damen und Familien. Der St. Katharinen-Berein für die Armen und Kranken der Gegend. Hohe Qualität. Kupfer und Zinn

Wunderlich Brothers Lubworth, Sask. Agenten für die Goddard-Maschinen u. Gerätschaften. — Händler in Sattlerei- u. Geschirrtellen. Reparaturen eine Spezialität. Futtermühle täglich im Betrieb.

M. J. Meyers Juwelenhändler und Optiker Humboldt, Sask. Der einzige profische deutsche Uhrmacher und Juwelenhändler in der St. Peters Kolonie. Wir halten eine vollständige Auswahl in zuverlässigen Schmuck- u. Silberwaren zu den annehmbarsten Preisen auf Lager. Trauringe eine Spezialität. Heirats-Etzenzen werden ausgefeilt. Besuchen Sie uns einmal!

THE CENTRAL CREAMERY Co. Box 46 Ltd. Box 46 Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassig. Butter Senden Sie Ihren Kohn zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett. Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Ansehen. D. W. Anderson, Manager.

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien Agenten für Deering Selbstbilder, Nähmaschinen, Seerchen und Wägen. Geld zu verleihen auf verbriefte Form.

Dana, Sask. BRUNO Lumber & Implement Company Händler in allen Arten von Baumaterralien Agenten für die McCormick Maschinen, Charles Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere angefertigt. Bruno Sask.

Security Lumber Co., Ltd. HUMBOLDT, SASK. Das beste Bauholz zu wahrhaft billigem Preis

ist unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu haben bei der obigen Firma. Heinrich Pracht, Manager.

North Canada Lumber Co., Ltd. Nachfolger der W. A. Winners & Co. Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien Alles was man braucht, wenn man baut. Sprechen Sie bei uns vor

J. F. Schwinghammer Engelfeld, Sask. Händler in allen Baumaterialien. Lizenzierter Versicherungs-Agent. Abschätz für die Great West Life Assurance Co., Agent für die Brit. Colonial u. Atlas Insurance Co's, Nichols & Sheppard Drechelmach. Meine Bauholzpreise sind nicht höher als sonst, democh gebe ich 10% Rabatt für bar. An Bauholz, in Waggonen bestellt, geht ich Eaton's Preise. — Sprechen Sie vor oder schreiben Sie an mich.

Sprecht vor bei Steinke Bros. Waffon, Sask. wegen Maschin, Harris und John Deere Farm-Maschinen J. J. Cafe und Sawyer & Massey Drechelmaschinen Gray & Campbell Nutzwerte Massey-Harris und DeLaval Cream Separators Feuer- und Hagel-Versicherung. Freie Unterstüzung ist uns willkommen.

Livery Barn Engelbert Beißel, Humboldt, Sask. Allen Farmern zur gewissen Kenntnisnahme, daß ich Now Morrison's Weisfahl gekauft habe. Prompte und beste Bedienung.

Cudworth Hotel Alle Sorten von „Soft Drinks“, sowie von Tabaken, Zigarren, Candies, Ice Cream und Feischchen. P. J. Kiefer, Cudworth, Sask. Bevollmächtigter Auktioner. Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibe oder spreche vor für Bedingungen. A. G. Wills, Münster, Sask.

Der Annahem Store bezahlt immer die besten Preise für Eier, Butter und andere Farmprodukte. Wir führen stets ein großes Lager in Groceries, Druggoods, Sähen und Hardware. Beste Bedienung. Blechinger & Aschenbrenner, Annahem, Sask.

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien Agenten für Deering Selbstbilder, Nähmaschinen, Seerchen und Wägen. Geld zu verleihen auf verbriefte Form.

Dana, Sask. BRUNO Lumber & Implement Company Händler in allen Arten von Baumaterralien Agenten für die McCormick Maschinen, Charles Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere angefertigt. Bruno Sask.

folten. Diese Unfälle wurde im Falle von britisch der Adela verlang der erklärte Zentr öffentliche Post freundschaften oder gehörig als falsch authentisch, nicht gebffnet werden wie möglich auf Bestimmung geben. In Ueber dieser Erklärung Staaten in dem J Schiffe Peterhoff Postfächer gegen britischen Regierung den war, seine Best net zu ihrer Bestim

Diese Regel reich befolgt, wird, im franzö Kriegte von 1870, Staaten im spanische Kriegte von 1898, nien im südafrikan Falle des deutliche Bundesrat und G pan, und wesentl im russisch-japanische 1904. Und selbst Kriegte, wie das Großbritannien un flakt, hat der Heim Abhand von dem men, neutrale Post Bord von Schiffen den zu befindern. den Fall des französ Floride erläutert, kreuzer Prinz Eitel kapert wurde, einen der britischen und gierung in Unterf guments betrefss führt wurde. In die den die 144 Briefen nach ihrer Bestim Kommandeur bei genheit befördert, al Staaten ankam. E endgültig festgeste die Behinderung der über die sich diese Recht beschwert, Pracht ungerichtet ist. Die willkürlichen von der britischen un Regierung angewand ben sich für die Bi Staaten sehr verbe Wichtige Papiere, die werden können oder größten Schwierigke teute der Ver. Staad dungen, seltsame Dok tische Ulfunden über Nachlässen, Anwalts Feuerversicherungsrichte über Eintom ähnliche Dinge sind v gen. Verzögerungen b von Verlesungsbedof große Verluste und teiten erregt durch prompter Ablieferung

In dem Falle der cultural Company v waren große Sendung gen und Anollen aus mir mitgeteilt wurde. ten erstoren, weil nid ergriffen werden konn. Fehlen von darauffol gumenten, die von New Amsterdam, Rotterdam genowme ren. Durch das Ver gebote, Spezifikation trakte rechtzeitig zu b gen so Geschäftseleg loren. Die Standard Cable Co. in Pittsbu durch die Post ein Spezifikationen für g zitätswerke, die in C richter werden sollten; mehrere Wochen verg tet hatte, wurde, da nicht eingetroffen war. fanische Gesellschaft l daß das Angebot nid rückfichtig werden wü Kontrakt wurde ein Konkurrenz übergel

Cheks, Wechsel, G gen, Wertpapiere und gentum sind verloren g Wochen und Monate l ten worden. Geschäftsl die sich auf legitim Handel zwischen neut bezogen, Korresponden lichen Charakter und offizielle Korresponden von Bundesdeparteme

genheit befördert, al Staaten ankam. E endgültig festgeste die Behinderung der über die sich diese Recht beschwert, Pracht ungerichtet ist. Die willkürlichen von der britischen un Regierung angewand ben sich für die Bi Staaten sehr verbe Wichtige Papiere, die werden können oder größten Schwierigke teute der Ver. Staad dungen, seltsame Dok tische Ulfunden über Nachlässen, Anwalts Feuerversicherungsrichte über Eintom ähnliche Dinge sind v gen. Verzögerungen b von Verlesungsbedof große Verluste und teiten erregt durch prompter Ablieferung

In dem Falle der cultural Company v waren große Sendung gen und Anollen aus mir mitgeteilt wurde. ten erstoren, weil nid ergriffen werden konn. Fehlen von darauffol gumenten, die von New Amsterdam, Rotterdam genowme ren. Durch das Ver gebote, Spezifikation trakte rechtzeitig zu b gen so Geschäftseleg loren. Die Standard Cable Co. in Pittsbu durch die Post ein Spezifikationen für g zitätswerke, die in C richter werden sollten; mehrere Wochen verg tet hatte, wurde, da nicht eingetroffen war. fanische Gesellschaft l daß das Angebot nid rückfichtig werden wü Kontrakt wurde ein Konkurrenz übergel

Cheks, Wechsel, G gen, Wertpapiere und gentum sind verloren g Wochen und Monate l ten worden. Geschäftsl die sich auf legitim Handel zwischen neut bezogen, Korresponden lichen Charakter und offizielle Korresponden von Bundesdeparteme

genheit befördert, al Staaten ankam. E endgültig festgeste die Behinderung der über die sich diese Recht beschwert, Pracht ungerichtet ist. Die willkürlichen von der britischen un Regierung angewand ben sich für die Bi Staaten sehr verbe Wichtige Papiere, die werden können oder größten Schwierigke teute der Ver. Staad dungen, seltsame Dok tische Ulfunden über Nachlässen, Anwalts Feuerversicherungsrichte über Eintom ähnliche Dinge sind v gen. Verzögerungen b von Verlesungsbedof große Verluste und teiten erregt durch prompter Ablieferung

In dem Falle der cultural Company v waren große Sendung gen und Anollen aus mir mitgeteilt wurde. ten erstoren, weil nid ergriffen werden konn. Fehlen von darauffol gumenten, die von New Amsterdam, Rotterdam genowme ren. Durch das Ver gebote, Spezifikation trakte rechtzeitig zu b gen so Geschäftseleg loren. Die Standard Cable Co. in Pittsbu durch die Post ein Spezifikationen für g zitätswerke, die in C richter werden sollten; mehrere Wochen verg tet hatte, wurde, da nicht eingetroffen war. fanische Gesellschaft l daß das Angebot nid rückfichtig werden wü Kontrakt wurde ein Konkurrenz übergel

Cheks, Wechsel, G gen, Wertpapiere und gentum sind verloren g Wochen und Monate l ten worden. Geschäftsl die sich auf legitim Handel zwischen neut bezogen, Korresponden lichen Charakter und offizielle Korresponden von Bundesdeparteme

folten. Diese Ausnahme von Postfächern wurde im Oktober 1862 im Falle von britischen Postfächern auf der Abela verlangt. Am 31. Oktober erklärte Sekretär Seward, daß öffentliche Postfächer irgend einer freundlichen oder neutralen Macht, gehörig als solche bescheinigt oder authentisch, nicht durchsucht oder geöffnet werden, sondern so rasch wie möglich auf den Weg zu ihrer Bestimmung gebracht werden sollen. In Übereinstimmung mit dieser Erklärung ließen die Ver. Staaten in dem Falle des britischen Schiffes Peterhoff, das mit seinen Postfächern gegen den Protest der britischen Regierung gefahren worden war, seine Postfächer ungeöffnet zu ihrer Bestimmung befördern. Diefelbe Regel wurde von Frankreich befolgt, wie mir mitgeteilt wird, im französisch-preussischen Kriege von 1870, von den Verein. Staaten im spanisch-amerikanischen Kriege von 1898, von Großbritannien im südafrikanischen Kriege im Falle des deutschen Postdampfers Bundesrat und General durch Japan, und wesentlich durch Rußland im russisch-japanischen Kriege von 1904. Und selbst in dem jetzigen Kriege, wie das Memorandum von Großbritannien und Frankreich erklärt, hat der Feind, Deutschland, Abstand von dem Brauche genommen, neutrale Postfächer selbst an Bord von Schiffen der Kriegführenden zu beschlagnahmen. Dies wird durch den Fall des französischen Dampfers Floride erläutert, der vom Hilfskreuzer Prinz Eitel Friedrich gefahren wurde, einen Fall, der von der britischen und französischen Regierung in Unterstützung ihres Arguments betreffs Postpakete angeführt wurde. In diesem Falle wurden die 144 Briefbeutel der Floride nach ihrer Bestimmung von dem Kommandeur bei der ersten Gelegenheit befördert, als er in den Ver. Staaten ankam. Es scheint deshalb endgültig festgestellt zu sein, daß die Behinderung der Postsendungen über die sich diese Regierung mit Recht beschwert, in Prinzip und Praxis ungerichtet ist.

Die willkürlichen Methoden, die von der britischen und französischen Regierung angewandt werden, haben sich für die Bürger der Ver. Staaten sehr verderblich gezeigt. Wichtige Papiere, die niemals erlegt werden können oder nur mit den größten Schwierigkeiten, wie Patente der Ver. Staaten für Erfindungen, seltene Dokumente, gesetzliche Urkunden über Erbschaften von Nachlässen, Anwaltsübertragungen, Feuerversicherungsansprüche, Berichte über Einkommensteuer und ähnliche Dinge sind verloren gegangen. Verzögerungen beim Empfangen von Versendungsdocumenten haben große Verluste und Unbequemlichkeiten erregt durch Verhinderung prompter Ablieferung von Waren.

In dem Falle der Macniff Horticultural Company von New York waren große Sendungen von Pflanzen und Knollen aus Holland, wie mir mitgeteilt wurde, auf den Werfen verloren, weil nicht davon Beweise ergriffen werden konnte wegen des Fehlens von darauf bezüglichen Dokumenten, die von den Dampfern New Amsterdam, Dosterdyk und Rotterdam genommen worden waren. Durch das Verjähren, Angebote, Spezifikationen und Kontrakte rechtzeitig zu befördern, gingen so Geschäftsgelegenheiten verloren. Die Standard Underground Cable Co. in Pittsburg, Pa. schickte durch die Post ein Angebot und Spezifikationen für gewisse Elektrizitätswerke, die in Christiania errichtet werden sollten; nachdem man mehrere Wochen vergeblich gewartet hatte, wurde die Papiere nicht eingetroffen waren, die amerikanische Gesellschaft benachrichtigt, daß das Angebot nicht länger berücksichtigt werden würde, und der Kontrakt wurde einem britischen Konkurrenten übergeben.

Chefs, Wechsel, Geldanweisungen, Wertpapiere und ähnliches Eigentum sind verloren gegangen oder Wochen und Monate lang aufgehalten worden. Geschäfts-korrespondenz, die sich auf legitimen und bona fida Handel zwischen neutralen Ländern bezogen, Korrespondenz von persönlichem Charakter und auch gewisse offizielle Korrespondenz, wie Listen von Geldanweisungen und andere von Bundesdepartements gefandte

Postfächer werden aufgehalten, verloren oder möglicherweise zerstört. Zum Beispiel teilte mir der Generalpostmeister mit, daß gewisse internationale Listen von Geldanweisungen von den Ver. Staaten nach Deutschland, Griechenland und anderen Ländern und von Deutschland nach den Ver. Staaten, die durch die Post gefandte wurden ihre Bestimmung nicht erreicht haben, obwohl vor Monaten abgeliefert. Es war notwendig mehrere dieser Listen zu ersetzen und wieder durch den Dampfer Frederick VIII. zu senden, der von New York am 19. April abfuhr und von dem alle für Deutschland bestimmte Postfächer in britische Jurisdiktion genommen und behalten worden sind. Als ein weiteres Beispiel der Verzögerung und des Verlustes infolge des britischen Brauches, sandte mir der Generalpostmeister auch eine Abschrift eines Briefes der britischen Postverwaltung, der zugibt, daß die Postfächer vom Dampfer Medan in den Downs am 30. Jan. entern und nicht befördert wurden bis einige Zeit zwischen dem 2. Febr. und dem 2. März und daß 182 Bündel dieser Postfächer, während des Transports nach Holland am 26. Februar durch den holländischen Dampfer Mecklenburg verloren gingen.

Die Medan langte sicher in Rotterdam an, einen oder zwei Tage nach ihrer Abfahrt von den Downs. Zahlreiche Beschwerden, ähnlich wie die obigen, sind von dieser Regierung empfangen worden, deren Einzelheiten zu erlangen sind, aber ich glaube, daß ich genug Tatsachen vorgebracht habe zum Beweise der beispiellosen und lästigen Art der Behinderung von Postsendungen, auf denen die britischen und französischen Behörden bestehen. Nicht nur werden amerikanische Geschäftsinteressen geschädigt, sondern auch Eigentumsrechte verletzt und die Regeln des Völkerrechtes und Brauches entschieden mißachtet. Ich kann nur hinzufügen, daß diese fortwährende Praxis zu solchen Verlusten für amerikanische Bürger und eine mögliche Verantwortlichkeit der Bundesregierung zu ihrer Entschädigung geführt hat, daß die Regierung in Hälde gezwungen sein wird, Ansprüche auf volle Reklamation zur Aufmerksamkeit der Regierung Sr. Majestät und der der französischen Republik zu bringen.

Da das Prinzip klar und bestimmt und die jetzige Praxis der Regierungen von Großbritannien und Frankreich deutlich in Widerspruch mit dem Prinzip ist, will ich mehr im Einzelnen den Standpunkt der Regierung der Ver. Staaten in Bezug auf die Behandlung gewisser Klassen verfehlter Postfächer erklären unter strikter Anwendung der Prinzipien, mit denen unsere Regierung im allgemeinem Übereinstimmung ist. Die Regierung der V. Staaten ist zu der Ansicht geneigt, daß die Klasse von Postfächern, die Aktien, Bonds, Coupons und ähnliche Wertpapiere umfassen, als von derselben Art wie Waren oder andere Artikel von Eigentum anzusehen ist, und derselben Ausübung der Rechte von Kriegführenden unterworfen ist. Geldanweisungen, Checks, Wechsel und andere verkaufliche Dokumente, die als Ertrag von Geld benutzt werden können, sind, wie angenommen wird, auch als Waren zu klassifizieren. Korrespondenz, einschließlich von Versendungsdocumenten, Listen von Geldanweisungen und Papiere dieser Art sind, selbst wenn auf "feindliche Vorräte oder Ausfuhr" bezüglich, wenn nicht auf demselben Schiff wie das erwähnte Eigentum befördert, nach der Ansicht dieser Regierung als "echte Korrespondenz" anzusehen und zu unbeschränktem Transport berechtigt.

Die Regierung der Ver. Staaten kann in Anbetracht der ungebührlichen Methoden, welche die französischen und britischen Behörden sich durch Unterbrechung der Postbeförderung zwischen den Ver. Staaten und anderen neutralen Ländern, sowie zwischen den Ver. Staaten und den Feinden Großbritannien bedienen, nicht länger die Ungerechtigkeiten dulden, welche Bürger der Ver. Staaten dadurch erlitten haben und noch erliden.

Sich solcher geheimer Praxis unterwerfen, würde die Türe öffnen zu wiederholter Verletzung des internationalen Gesetzes durch die

kriegführenden Mächte, allein auf Grund militärischer Notwendigkeit, wobei der Rechtsverleger gleichzeitig der alleinige Richter wäre.

Ganz offenbar kann eine neutrale Nation nicht erlauben, daß deren Rechte schiedsgerichtlich nach Ermessen der Kriegführenden entschieden werden sollen oder nicht.

Die Rechte der Neutralen sind ebenso geheiligt, wie die Rechte der Kriegführenden, und müssen strikt beobachtet werden.

In Ansehung des internationalen Gesetzes und der Rechte der Neutralen, welche die Regierungen von Frankreich und Großbritannien so oft betonten, und deren Nichtbeachtung so heftig im gegenwärtigen Kriege angegriffen wurde, erwartet die Regierung der Ver. Staaten vertrauensvoll, daß von der gegenwärtigen Praxis der französischen und britischen Behörden in Behandlung der Post von und nach den Ver. Staaten abgelassen werde und die Rechte der Kriegführenden, wie ausgeübt, dem Grundsatze angepaßt werden, wie solche die Postbeförderung erfordert, sowie die anerkannte Praxis der Nationen.

Nur ein gründlicher Wechsel in der gegenwärtigen französischen und britischen Politik, wodurch die vollen Rechte der Ver. Staaten als neutrale Macht wieder hergestellt werden, wird diese Regierung zufriedenstellen.

Ich habe etc.
(gez.) Robert Lansing.

Der Todeszug der Heldenknaben.

Ein Berichterstatter der italienischen Zeitung „Stampa“ schreibt: Die künftigen Geschlechter werden später einmal, wenn sie an das serbische Drama denken werden, sich weigern, in dieser wahren Geschichte etwas anderes als eine erhabene Legende zu sehen. Ich sah den Einzug der Deserteure in Belgrad und den blutigen Straßenkampf, der ihn begleitete; ich sah die ersten Stunden des Rückzuges auf die Morawa und die dumpfe Verzweiflung der Schumadja-Division; ich sah den Auszug eines ganzen Volkes und in einem Schweigen, das so herzbelemmend war wie der Tod, das traurige Vorüberziehen der von Weibern gelenkten Wagen und hinter ihnen die Kinder und die Greise. Ich sah den Todeskampf der wandernden Hauptstadt in Nik und hörte in dem Gäßchen, in dem die Stupjina lagte, die letzten stolzen Worte einer Nation.

Und doch gab es noch etwas, das weit schlimmer war als dies alles! Tragischer noch als Belgrad und die Morawa, als Mitrowiza und Kofjowo, liegt auf dem serbischen Lebenswege Wido, ein Stück Hölle auf der Zaubertafel Korin. Während Serbien im Sterben lag, wurde in den Dörfern Altserbiens die Trümmer gerührt als Sammelort für die Knaben von siebzehn, achtzehn, fünfzehn Jahren; während die Keile der Arme und die Archive in Sicherheit gebracht wurden, versuchte man diejenigen zu sammeln, die morgen Männer sein und die Kraft haben werden, die Flinte in die Hand zu nehmen und zu kämpfen. Man rief Knaben unter die Waffen, weil man nicht voraussehen konnte, wann der Krieg zu Ende sein würde. So bildete man das letzte Heer von dreißigtausend Rekruten. Dreißigtausend beim Ausmarsch. Wie viel es bei der Ankunft am Bestimmungsort noch waren, soll man bald erfahren.

Die andern, die richtigen Soldaten, hatten auf der Rückzugstraße Sammelorte; wie groß auch ihre Niederlage war, sie erhielten doch noch Befehle, hatten Führer, und einige Regimenter hatten sogar noch ihre Fahne, ein Feldzeichen, um das sie sich scharen konnten. Die Knabenkolonne aber hatte weder Führer, noch Befehle, noch Fahne, hatte nicht einmal die Mittel, den Hunger zu stillen. An der albanischen Grenze erwartete ein serbischer Gendarm die Rekruten. Er streckte den Arm gen Westen, aus und sagte zu der Kolonne: „Geht nur geradeaus, in einem Monat werdet ihr das Meer finden und dort werden Schiffe sein.“ Dann drehte sich der serbische Gendarm um und kehrte zu seinem Regiment zurück. Die Rekrutenkolonne aber zog gen Westen.

Der March dauerte Tage und Wochen. Zu Hunderten fielen die Knaben, erschöpft von Müdigkeit und Hunger und Frost. Jeder Lagerplatz war gekennzeichnet durch die Leichen jolcher, die sich am Abend hingelegt hatten, um nie wieder aufzustehen. Die Knaben lebten von Gras und von Baumrinde, und als sie am Ziele anlangten, waren es nur noch fünfzehntausend. Und am Meere legten sich wieder viele zum letzten Schlaf hin. Die Schiffe nahmen nur noch neuntausend Flüchtlinge auf, neuntausend wandelnde Leichen; 24 Stunden später waren die Schiffe vor Korin Anker. Die kurze Lebensfahrt hatte aber weitere Opfer geordert. Die so lange gehungert hatten, konnten jetzt, wo man ihnen zu essen gab, nichts mehr hinunterwürgen. Die traurige Kolonne war unterwegs nach Wido, und im Angesicht der verzauberten Insel, zwischen Gelbweiden und Orangebäumen, wurde ausgeschiedt, was von diesem Zug des Todes noch übriggeblieben war.

Seither sind Wochen vergangen, und in Wido hält das große Serbien an. Vielleicht hätte man viele der jungen Menschenleben noch retten können; es gab aber auf Korin für die kranken Jungen weder Zimmer, noch Betten, noch Wärterinnen, noch Milch, noch Pflege. Und es war nur ein einziger Arzt da; es kamen dann noch ein paar hinzu, aber der Tod ließ sich in keiner Erntearbeit nicht mehr stören. Die Leiden haben die ganzen Körper völlig entkräftet. Man gibt den Müden jetzt ein Bett, aber sie sterben; man gibt den Hungerigen gute Nahrung, aber sie sterben; die Sonne wärmt die zu Eis erstarrten Glieder, und sie sterben trotzdem. Eine Hölle im Angesicht eines blühenden Rosengartens. Unter den Feldbüchern liegen die jungen Menschen und stöhnen langsam hin. Sie haben kein Antlitz mehr, man sieht nur noch die halberlöschten Augenlider, die lieberhaft ins Weiße, ins Leere blicken.

Und am Strande liegt das Totenschiff „San Francesco d'Assisi“ und nimmt Tag für Tag seine Leichenlast auf, um hinauszu fahren und sie ins Meer zu werfen. Grausame Ironie des Schicksals! Diese Toten, die einem Volke angehörten, das innerhalb seiner Landesgrenzen zu ertrinken meinte, diese Toten werden im Meer begraben, das sie als Lebende zu erobern gehofft hatten!

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Botes erhebt fürlich eine richtige Sendung von deutschen Gebetbüchern, in das sie liegt

Den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu betriebligen mit einem schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Schokolade und Metall zu sehr maligen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind real, und werden die Gebetbücher gegen Einzahlung des Betrages in bar, frei der Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

Des Kindes Gebet. Gebetbuch für die Schulkinder. 220 Seiten. Weicher Einband mit Goldprägung. 15c

Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. No. 13: Imitation Leber. Goldprägung. Feingoldschnitt. 45c
No. 44: Starke, biegsames Matheo. Goldprägung. Feingoldschnitt. 90c
No. 18: Feinstes Leber. Mattiert. Gold und Farbenprägung. Feingoldschnitt. \$1.50
No. 88: Celluloid Einband. Goldprägung und Schloß. \$1.25
No. 113: Goldschnitt. 70c

Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten. No. 355: Feinster mattierter Leberband. Gold- und Blindprägung. Feingoldschnitt. \$1.00
No. 27: Feinster mattierter Leberband. Gold- und Blindprägung. Feingoldschnitt. \$1.30

Der geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. No. 5: Geprägter Leinwandband mit Rotschnitt. 30c
No. 121: Starke Leberband. Mattiert. Blind- und Goldprägung. Feingoldschnitt. \$1.00
No. 655: Feinster mattierter Leberband. Gold- und Farbenprägung. Feines Perlmutter Strich auf der Innenseite. Feingoldschnitt und Schloß. \$2.00
No. 755: Feinster mattierter Leberband. Umgelegte Gold- und Perlmutterarbeiten. Feingoldschnitt u. Schloß. \$2.00

Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten. No. 114: Starke, mattierter Leberband. Gold- und Blindprägung. Feingoldschnitt. \$1.00
No. 139: Leberband mit reicher Blind- und Goldprägung. Feingoldschnitt. \$1.00
No. 99: Sechsbänder-Band. Mattiert. Perlmutter Strich auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. \$1.60
No. 293: Extra feiner Leberband mit reicher Prägung. Strich auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. \$2.00

Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Junglinge. Auf feinem Papier. 224 Seiten. No. 2: Leinwandband. Gold- und Blindprägung. Mandelchen, Rotschnitt. 30c
No. 1108: Leberband. Mattiert. Reiche Blindprägung. Feingoldschnitt. 90c
No. 1112: Feines Leber. Mattiert. Gold- und Silberprägung. Feingoldschnitt. \$1.20

Mein Kommunionzeichen. Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feinstes Papier mit rotgeändertem Text. No. 1: Solider Leberband. Blindprägung. Rotschnitt. 55c

Abde Meem. Westentaschengebetbuch für Männer und Junglinge, feines Papier, 246 Seiten. No. 24: Leinwand Goldprägung. Mandelchen Feingoldschnitt. 30c
No. 289: Feinstes Leber. Reiche Gold- und Blindprägung. Mandelchen. Feingoldschnitt. \$1.10

Der betende Christ. Ein kath. Gebet- und Erbauungsbuch für Kirche und Haus. Greter Lind. 384 Seiten. No. 472: Leberband mit geprägter Decke. Goldschnitt. \$1.00

Zu Gott, mein Kind. Belehrungen und Gebete für Firmlinge und Erstkommunianten. 432 Seiten. No. 5: Leinwandband mit Rotschnitt. 60c
No. 3078: Leberband mit Goldprägung und Goldschnitt. \$1.20
No. 5095: Zelluloidband mit Goldverzierung u. Goldschnitt. \$1.40
No. 5044: Zelluloidband m. farb. Bild auf d. Decke. Goldschn. \$1.40

Zusammen dein Reich. Gebetbuch für kath. Christen. Mit ganz großem Druck. 602 Seiten. No. 17: Biegsamer Leberband mit Goldschnitt. \$1.50

Erbarme dich unser. Gebetbuch für kath. Christen. Mittelgroßer Druck. 422 Seiten. No. 36: Feinster Leinwandband mit Blindprägung u. Goldschn. 70c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Heiligsprüche, Gebetsanträge mit ausführlichem Beichtbüchlein, Kommunionantrag und überhaupt alle gebräuchlichen Anordnungen.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote,

Münster, • • Saskatchewan.

Sichere Heilung aller Kranken
durch die wunderwirkende
Granthematisch Heilmittel
(auch Nervenheilmittel genannt)
Sicherer Heilmittel gegen alle Krankheiten, die durch die Granthematische Heilmittel geheilt werden können.
Einzig allein echt zu haben von **John Linden**,
Spezial-Arzt und alleiniger Vertretiger der
einzig echten reinen Granthematisch Heilmittel.
Chicago und Montreal.
3808 Prospect Ave., E. E. Cleveland, Ohio.
Keiner Tramer hier.
Man hüte sich vor Fälschungen u. falschen Repräsentanten.

← Sale →

Ihr seid sparsame Leute! Jedes von Ihnen, das diese Anzeige liest, kennt den Wert eines Dollars zu diesem großen \$5,000 Verkauf kommen. Ich verkaufe Waren in jedem Department dieses Ladens billiger als die heutigen Engrospreise sind, und die Qualität ist weit besser als Sie sie heutzutage zu irgendeinem Preis erhalten können. Engros-Preise sind gestiegen, die Preise der Mail-Order Häuser sind gestiegen, und die Qualität ist bei beiden gesunken. Ich weiß, weil ich im Geschäftsleben stehe, daß die Ware, die Sie jetzt von Mail-Order Häusern bekommen, nicht so gut ist als die welche Sie zuhause kaufen. Ich wünsche daß Sie hierher kommen während ich in diesem Laden bin, und ich will Ihnen Qualitätswaren zeigen, die zu geldsparenden Preisen verkauft werden.

Ich muß für \$5,000 Waren verkaufen, und zwar vor dem 17. Juni.

Männer- und Knaben-Kleidung.

Ich werde einen Posten Männer-Anzüge, wert \$15.00, verkaufen zu **7.95**
 Ein anderer großer Posten Anzüge zu **10.95**
 Großer Posten Männer-Anzüge, blaue Sergees und fancy workeds, wert \$20.00, **12.75**
 Blaue Sergees für Männer, ein Spezial-Bargain, \$22.50 wert, garant. Farbe, Verfall. **14.95**
 Sergees und fancy workeds Anzüge **16.95**
 (Gemittes Gewebe, handgemacht, wert. \$25 bis \$30)
 Gerademweg 3 Preise für diesen Posten neuer **Männer-Regenmäntel.**
 Kommt beiziten! 35 Mäntel im ganzen, zu **4.48 5.48 10.95**
 für Knaben von 3 bis 8 Jahren!
 Großer Posten Anzüge, Auswahl **1.95 2.49**
 für Knaben von 12 bis 16 Jahren.
 Blaue Serge-Anzüge, Auswahl **3.49-5.49**
 Knaben-Anzüge, fancy tweeds **4.49-5.95**
 Knaben-Anzüge, lange Hosen, **4.95 6.95**
 Knaben-Hosen verschiedener Art **59c und 85c**

Männer Hüte.
 Alle steifen Hüte zu \$2.50 u. 3.00, **50 u 95c**
 Weiche Männer-hüte vom gleichen Wert, **50c 95c 1.49**
 Eine gute Gelegenheit für Hüte.
 Nicht wahr?

Roy Leighton ist Verkaufs-Leiter

2000 Paar Knaben - Stiefel
 werde ich verkaufen Jedes Paar \$3.50 wert, und bis höchstens herab werden sie \$1.50 wert sein.
 Ihre Auswahl während dieses Verkaufes **\$2.19**

Schuh-Abteilung.
 Posten 1. Männer-Arbeitschuhe, zu weniger als dem halben Preise. Einen großen Posten der verschiedensten Größen verkaufe ich zu **1.49 1.95 2.49**
 Großer Posten Schuhe, wert \$4.00, zu **2.98**
 Großer Posten Schuhe, wert \$5.00, zu **3.69**
 Männer-Gala-Schuhe, alle Sorten Leder, alle verschiedenen Arten, wert \$5.50 u. 6.00, **4.19**
 \$5.00 Männer-Galashuhe, Auswahl **3.69**
 \$4.00 " " Auswahl **2.48**
 Großer Posten \$5.00 niedrige Schuhe, zu **1.50**
 \$3.50 Knaben-Schuhe, **2.19**
 Schuhe und Slippers für Jrls. u. Mädchen **1.98**
 Kinder-Schuhe, großer Posten zu **98c**
 Slippers für junge Mädchen **75c**
 Damen-Slippers und Orfords, großer Posten bis zu \$5.00 wert, zu **95c**
 Damen-Orfords und Stiefel, Posten zu **1.95**
 Großer Posten Damen-Stiefel im Werte bis zu \$5.00, Auswahl **2.95**

Maple Leaf Mehl
 Ich will es nicht, aber wir glauben, Mehl wird bis auf \$4.00 per Sack steigen. Es folgt heute schon \$3.50.
 Ich werde 200 Sack verkaufen zu **\$3.10**

Damen-Kostüme u. Regenmäntel.

20 erstklassige tailor-made Damen-Kostüme, regulär \$25.00 wert, Auswahl **4.98 u 8.98**
 Sie werden sich beeilen müssen, wenn Sie einen davon haben wollen.

Regen-Mäntel, neu, gerade ein großer Posten, Auswahl **4.48 5.98 8.48**

Regenschirme zu 95c, \$1.59 u. 1.98.
 Ein großer Posten, wert von \$1.50 bis 3.50.

Damen-Korsetts.
 Neueste Moden, \$1.25 wert zu **69c**
 \$1.50 D & A Korsetts **98c**
 \$2.00 und 2.50 D & A Korsetts **1.59**
 \$3.00 La Diva Korsetts **1.89**

Kleider-Stoffe per yard
 Alle 50c neuen Muster, **33c**
 Alle 75c neuen Muster **49c**
 Cashmerettes, yard **23c**
 \$1.25 Kleiderstoffe **69c**
 Gingham 8, 10, 12 1/2
 Alle Prints werden verkauft zu **11c**
 Weiße Baumwolle, jetzt **10c**
 Sommer Crepes **19c**
 500 yards Seide **39c**
 \$2.00 Seide wird verkauft zu **95c**
 15c u. 20c flannell, **10, 12 1/2, 14c**

\$5,000

Leinen-Kragen für Männer **5c**
Bänder
 500 yards Ribbon
 Auswahl **3c**
Damenstrümpfe
 Weiße Wolle **15c**
 Schwarz Kise **23c**
Krawatten
 von 50c bis \$1.00
 jetzt **15c und 33c**
Hosenträger
 „Police“ 25c
 für Knaben 10c
13c und 15c
Männersocken
 Schwarze Baumwolle **9c**
 Graue Baumwolle **7 und 11c**

Diese Männer-Regenmäntel
 die wir offerieren sind von extra schwerem Gewicht und sind den doppelten Preis wert, den wir angeben. Beachtlich sie, Sie brauchen einen um nach der Stadt zu fahren.
4.48 5.48 10.95
Männer-Handschuhe
 Wir verkaufen diese Handschuhe zu weniger als die Hälfte des Preises, den Sie einige Zeit später dafür bezahlen müssen. Wir können diese gute Qualität nirgends mehr kaufen; das Leder kostet doppelt den früheren Preis.
Schuhe für die Familie.
 Lesen unsere Preise, die wir in dieser Anzeige angeben. Alle Schuhe die später zum Verkauf gelangen, werden den doppelten Preis haben.

Männer-Hemden.
 75c flannel- und Khaki-Hemden, ein großer Posten, jetzt zur Auswahl **49c**
 200 Männer-Arbeitshemden, in schwarz, Twill, Satin und Pong Streep, wert \$1.00, **69c**
 für alle \$1.25 und 1.50 Arbeitshemden mache ich einen Verkaufspreis zu **95c**
Gala-Hemden.
 \$1.00 wert, **49c** \$1.50 wert, **95c**
 \$1.25 wert, **73c** 2.00 u. 2.50 feine, **1.29**
Unterwäsche.
 Feine Merino-Unterwäsche, Verkaufspreis. **43c**
 65c Pen Angle Balbriggan zu **48c**
 50c Balbriggan, jetzt **29c**
Männer-Handschuhe.
 Großer Posten 75c Handschuhe, **49c**
 Großer Posten \$1.00 " **69c**
 Großer Posten \$1.25 " **83c**
 Großer Posten \$1.50 " **95c**
Männer-Overalls.
 Großer Posten Overalls, regulär \$1.25, **79c**
 Beite Snag-Proof Overalls **95c**

Diese Damen-Kostüme
 haben wir zum halben Preise gekauft. Wir hatten 20 von diesen Anzügen, aber viele sind schon verkauft. Sie sind \$25.00 bis \$30.00 wert. Wir machen zwei Preise an allen Anzügen, die noch übrig sind.
4.98 und 8.98
Regenmäntel für Frauen
 Ein Posten schwerer Mäntel, wasserdicht, in dunklen Farben, wert 8.50 zu **4.48**
 Ein anderer Posten feiner Mäntel **5.48**
 Ungefähr 20 Mäntel übrig.
 Wir verkaufen täglich viele neue Waren zu sensationellen Preisen. Kommt deshalb, und kauft Euren Vorrat. Ihr auf den Prairies habt Schwierigkeiten das zu kaufen was Ihr braucht. Es sind keine Waren zu haben. Ich gebe Euch einen guten Rat: Kauft jetzt für den zukünftigen Gebrauch.

Taschentücher für Damen
 Weiße **4c**
 Weiße, gefärbt, **7c**
Spitzen
 per yard **2c**
Schleier
 verschied. Farben **5c**
Damenstrümpfe
 Posten zu **10c**
 Silk Kise, farbig, **19c**
Hosenträger
 55 und 60c wert
 jetzt **19 und 33c**
Taschentücher
 Weiße **6c**
 Rote **7c**
 Blaue **9c**
Männersocken
 Weiße Dreh-Socken **23c**
 60c Kaschmir-Socken **45c**

Hier sind einige unserer Werte in Groceries angeführt.

Grüner Kaffee, per Pfd. 17c	4 Pfd. Ranne Jam (purer Frucht- und Apfel-Jam) 45c	Eggo Backpulver, 16 oz. 17c	3 Flugs Kan-Tabak 25c
Bester Rio Kaffee, 20c	4 Pfd. Ranne purer Erdbeeren- und Himbeeren-Jam 69c	Royal Crown Seife, 6 Stücke 20c	Corn, per Kanne 11c
Bester Santos Kaffee, 25c	Edwardsberg Syrup 10c	White Knight Seife, 6 25c	Erbisen, per Kanne 11c
Heis, 5 Pfd. 25c	10 Pfd. Eimer 65c	Old Dutch Cleanser, 3 Kannen 25c	Bohnen, per Kanne 9c
Zweischagen und Peaches, Pfd. 10c		Sauge, 3 Kannen 25c	Maple Leaf Kings Quality Mehl 9c
Schwarzer Tee, reg. 60c Pfd. 35c		Cajino Tabak 25c	98 Pfd. Sack \$3.10

Glauben Sie an niedrige Preise? Dann werden Sie hierher kommen!

Humboldt, East. Enterprise General Store **Railway Ave.**

J. W. Margulius, Eigentümer. **Humboldt ist die Stadt.**

Schaut nach dem großen Verkaufs-Plakat.

St. Peter
 die älteste deutsche
 Kanadas, erscheint
 Münster, East., und
 beziehung:
 \$2.00
Einzelne
 Aufzeichnungen
 50 Cents pro Zoll
 erste Einzahlung, 25
 monatliche Einzahlun
 Kalendern werden
 Seite monatlich berei
Geldausgaben
 pro Zoll für 4 Juhier
 pro Zoll jährlich berei
 großen Austragen ge
 Jede nach Ansicht
 für eine erstklassige
 setzung unpassende
 dingt zurückgewie
 Man adressiere all
 ST. PETER
 Münster, Sas

Vom We
 Zwei Ereignis
 men die Aufmerk
 in der vergangene
 spruch. Das eine
 Tod von Lord Rite
 lichen Kriegsmi
 ale er sich auf dem
 land befand, mit se
 der Besamnung
 Kreuzers „Hamp
 Dschnefute unterg
 Mann wurden ge
 der englischen
 stellte Erhebung h
 eine, wie es sich
 englische Mine-
 fachte.
 Das andere gra
 die ungeheueren
 welche von den Br
 an die rumänische
 hat und die De
 bar bedrängt, stelle
 durchbrochen zu ha
 zum mindesten ih
 eroberten russische
 und Dubno entri
 russischen Berichte
 den ersten acht Tag
 sine über 100,000
 macht und ungehe
 Kriegsmaterial erb
 reichlichen Berichte
 rückgehen der Tru
 jedoch über die G
 lagen Angaben zu
 Vor Verdun wur
 sen von den Deu
 auch das Panzerfo
 men haben, imm
 drängt und muß
 weiter einziehen.
 man sich mit dem
 fobnen, daß Verbu
 Deutschen zufallen
 der gewaltigen ru
 nicht gelingt za
 Truppen von Ber
 Auch in der Ge
 haben furchtbare
 ten, bei denen die
 Canadier furchtba
 ren und ihre Stel
 mußten.
 Die Italiener si
 aus weiterhin stark
 und verloren wich
 Das Resultat ist, d
 sche Kabinett am
 nierte.
 Im Kaufhaus h
 sich zu einem große
 gen die Russen auf
 haupten, daß sie
 men viele Meilen
 drängt haben.
 Seit der großen
 Ausland haben nat
 leichten Flotten sic
 merkbar gemacht.
 gischen Küste kam
 Zulammenstoßen kle
 jedoch resultatlos v
 Berlin, 2. Juni.
 dern, der frühere
 von Groß-Lothring
 sekretär des Reid
 Stelle von Karl H
 worden.
 Amsterdam, 2.
 Berliner Depesche
 Reichstag gestern
 dritter Lesung an
 auch den neuen
 Credit von 12 Mill
 willigt hat. Der
 für 6 Monate aus
 London, 2. Jun
 „Glasgow Herald“